

Świeża Przecinacza

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten 21.5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. 21. & 20. Ausland 21.8.90 (1 Dollar), Wochenab. 21.1.25.
Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschäftignahme der Zeitung bei der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur noch vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.
Sprechst.: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangskunden des Hauptgeschäftsleiters von 10-12.

Anzeigenpreise: Die Tageszeitung 15 Groschen, die
Zeitungszeitung (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. für
Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 21.1.50,
jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto:
T-wo. Wyd. „Libertas“ Łódź, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für
Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 61097/25 „Libertas“.

Lichtspiel-Theater



Petrikauer Str. 69.

Beginn der Vorführungen um 4, 6.8 und 10 Uhr abends.

Heute Premiere des Großfilms der Goldenen Serie der Paramount!
„Der Sohn der Dschungeln“

In diesem Film wirkt erstmals der Olympiameister BUSTER CRABBE sowie das Filmwunder FRANCES DEE mit. Nie dagewesene Attraktion! — Zirkusbrand! Ein Schaupiel, wie es bisher noch in keinem Film zu sehen war. Dieser Film übertrifft in jeder Beziehung alles bisher Dagewesene. — Beiprogramm: Fleischer-Groteske, Paramount-Wochenblatt und inländische Aktualitäten. — Anmerkung: Ungeachtet der großen Umlaufs, sind die Preise der Plätze nicht erhöht worden. — Passepartouts und Vergünstigungskarten ungültig.

Die Bereidigung des Staatspräsidenten

Ohne Presse und diplomatisches Korps — Regierung Sławek?

Warschau, 9. Mai.

Heute fand im Schloss die zweite Sitzung der Nationalversammlung statt, in der der wiedergewählte Staatspräsident den Eid auf die Verfassung leistete. Der feierliche Alt stand in Abwesenheit des diplomatischen Korps und der Presse statt.

Unwesentlich waren diejenigen Mitglieder der Nationalversammlung, die für Prof. Moscicki gestimmt haben, die Mitglieder des Deutschen Klubs sowie die Regierungsmitglieder. Um 12 Uhr betraten Sejmarschall Switalski und Senatsmarschall Raczkiewicz den Saal. Marschall Switalski eröffnete die Versammlung und berief zwei Beisitzer. Senatsmarschall Raczkiewicz begab sich nach dem Marmorsaal, wo er dem wartenden Präsidenten die Mitteilung machte, daß die Nationalversammlung zur Entgegennahme der Eidesleistung versammelt sei. Kurz darauf erschien Staatspräsident Moscicki mit seiner engeren Begleitung. Der Präsident befaßte die an ihn gerichtete Frage, ob er das Amt annehme. Daraufhin wurde die Eidesleistung auf die Verfassung der Republik vorgenommen. Danach verließ der Staatspräsident in Begleitung des Ministerpräsidenten den Saal. Dann wurde das Protokoll verlesen, worauf der Sejmarschall die Versammlung schloß.

Rücktritt des Kabinetts Prystors

Eine Stunde später traten die Minister zu einer Begegnung zusammen, in der, wie üblich, der Rücktritt des Ka-

bettes beschlossen wurde. Ministerpräsident Prystor wurde anschließend vom Präsidenten der Republik empfangen, dem er den Rücktritt des Kabinetts anbot. Der Präsident nahm die Dimission an und bat die Minister, zunächst die Geschäfte weiterzuführen.

In politischen Kreisen ist man der Überzeugung, daß der Vorsitzende des Regierungsblocks (WB), Oberst Sławek, mit der Neubildung beauftragt werden würde.

Vermutungen über die neuen Männer

M. Warschau, 9. Mai. (Eigenbericht).

Die Tatsache, daß der Rücktritt des Kabinetts Prystor angenommen wurde, gibt Anlaß zu den verschiedensten Vermutungen über die Person des zukünftigen Ministerpräsidenten. Man nennt außer Oberst Sławek den bisherigen Außenminister Beck und den Sejmarschall Dr. Switalski.

Um 6 Uhr abends wurde bekannt, daß der Staatspräsident den bisherigen Unterrichtsminister Tendrzejewicz empfangen habe. Man verfehlt nicht, auch diese Kandidatur in den Bereich der Kombinationen zu ziehen. Falls Tendrzejewicz den Auftrag zur Regierungsbildung erhält, soll der bisherige Innenminister Oberst Pieracki nicht wiederkehren. Seinen Posten würde der Wojewode von Bielsk, Rosciakowski, einnehmen. Gerüchten zufolge werden auch die Minister Hubicki, Ludkiewicz und Zawadzki keine Verwendung mehr finden. Zawadzki soll angeblich durch Koc ersetzt werden.

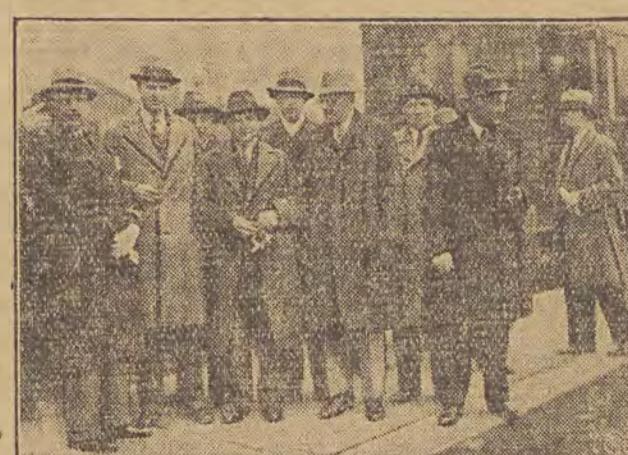
Die Sowjetrussen in Łódź

X. Vorgestern nacht trafen die Mitglieder der sowjetrussischen Handelsabordnung in Łódź ein. Nachdem sie in ihrem Eisenbahnwagen übernachtet hatten, wurden sie um 9 Uhr früh von dem Präsidium der Łódźer Industrie- und Handelskammer mit Herrn Geyer an der Spitze auf dem Bahnhof begrüßt. Hierauf gab sich die Abordnung mit dem Präsidium der Industrie- und Handelskammer nach dem Grand-Hotel zum Frühstück. Um 10 Uhr besuchte die Delegation die Vereinigten Werke von Scheibler und Grohmann, wo die Direktion in einem Saal eine Ausstellung der Erzeugnisse der Fabrik veranstaltet hatte. Nach einer Besichtigung der Ausstellung und der Werke fand eine Besprechung statt.

ag. Zwischen 12.30 und 13.30 Uhr wurden die Werkstätten der Wollmanufaktur von S. Barcinski und Co. besichtigt. Nach dem um 14 Uhr eingenommenen Mittagessen, fand eine Besprechung unter Teilnahme der hiesigen Wirtschaftskreise statt. Um 19.20 Uhr trat die Delegation die Weiterreise an.

Die Abordnung bestand aus den nachstehenden Personen: aus dem Vertreter des Volkskommissars für Auslandshandelsfragen I. Bojew, dem Führer der Delegation, aus dem Mitglied des Kollegiums des Volkskommissariats für Auslandshandelsfragen A. Tamarin, dem Vorsitzenden des „Ssowjetmatimport“, I. Chajanow, dem Vorsitzenden des „Technopromimport“ J. Kossiljew, demstellvertretenden Vorsitzenden des „Stankoimport“. Bar-

min, dem Vorsitzenden der Verwaltung des „Sowpoltorg“ in Moskau, M. Firsow, dem Vertreter der „Torgpred“ in Warschau, Abel, dem Direktor der „Polotrof“, Prof. S.



Die sowjetrussische Handelsdelegation in Łódź.

Kasperowicz, dem Generaldirektor der „Sowpoltorg“ in Moskau, Zabicki, und aus dem Handelsberat der polnischen Gesandtschaft in Moskau. Amiarodati

Der stellvertretende Führer der Sowjetdelegation, Tamarin, ehemals Sowjethandelsvertreter in Persien, der vor einiger Zeit im Zusammenhang mit der Verlängerung des Sowpoltorg-Vertrages in Polen weilte, gewährte unserem K-Mitarbeiter eine Unterredung, in deren Verlauf er u. a. folgendes erklärte:

Zweck unseres Aufenthaltes in Polen ist das Bemühen, die Handelsbeziehungen zwischen unserem Lande und Polen enger zu gestalten, um so mehr, als der Warenaustausch zwischen dem Verband der Sowjetrepubliken und Polen immer noch ungenügend ist. Während unseres Aufenthalts in Polen — wir befinden uns gewissermaßen auf einem

Höflichkeitsbesuch

— bemühen wir uns, uns nicht in Einzelheiten zu verlieren, sondern die wichtigen Fragen in ihrer Gesamtheit zu erkennen. Unsere Aufgabe ist es also vor allem, die Mängel zu beseitigen, die dem polnisch-sowjetrussischen Warenaustausch anhaften. Wir sind davon überzeugt, daß unser unmittelbarer Kontakt mit Vertretern der polnischen Wirtschaftskreise reale Ergebnisse zeitigen wird.

Wir haben einige Industriezentren besucht u. a. auch aus dem Grunde, um festzustellen, welche Artikel Polen eigentlich nach Sowjetrussland ausführt. Wir haben auch Gdingen besucht und sind überrascht, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit dort eine solche Riesenarbeit geleistet worden ist.

Wir können natürlich heute noch nicht von positiven Ergebnissen unserer Polenreise sprechen. Wir sind nicht hergekommen, um Geschäfte abzuschließen. Wir nehmen großes Informationsmaterial mit, das zweifellos dazu beitragen wird, daß der polnisch-sowjetrussische Warenaustausch in Zukunft besser funktionieren wird.

So werden wir natürlich auch in Łódź zu keinerlei Abschlüssen kommen. Grundsätzlich kann ich jedoch mitteilen, daß in Zukunft ohne Zweifel die Textilfächer der Sowjets vergrößert werden.

Der Vorsitzende der Sowpoltorg-Verwaltung in Moskau, Michail Firsow, erklärte unserem Mitarbeiter:

Unsere Polenreise ist ein Höflichkeitsbesuch. Wir haben Gelegenheit gehabt, die polnischen Industriezentren kennen zu lernen und haben mit Ihren Wirtschaftsführern Besprechungen abgehalten, die aber allgemeine Fragen betrafen. Hätten wir uns mit Einzelheiten befaßt, so hätte das unsere Arbeit sicherlich nur erschwert. Wir sind nicht gekommen, um Geschäfte abzuschließen; was die Łódźer Textilindustrie angeht, so bin ich der Ansicht, daß Ausfuhrmöglichkeiten nach Sowjetrussland bestehen, denn die russische Textilindustrie ist trotz starken Ausbaus noch nicht autark.

Beide Herren lehnten eine Antwort auf die Frage, wie es um den

polnisch-sowjetrussischen Handelsvertrag

siehe, mit der Begründung ab, daß sich die Delegation nicht mit politischen Angelegenheiten befasse und daher in dieser Frage auch nicht Bescheid wisse.

Wie wir erfahren, wird die polnische Regierung im Laufe weniger Wochen bereits die zweite politische Sondermission nach Moskau schicken.

Über den Inhalt dieser Verhandlungen wird stillschweigend bewahrt, aber die Auswahl der Delegierten zeigt, daß es sich dabei um Fragen von ernsthafter Bedeutung handeln muß.

Um die Erhöhung der Łódźer Textilausfuhr-Sitzung mit den Sowjetvertretern in der Industrie- und Handelskammer.

K. K. In den Abendstunden fand in der Łódźer Industrie- und Handelskammer eine Sitzung mit den Führern der Delegation statt, an der 30 Personen teilnahmen. Die Beratungen wurden durch den Präsidenten der Kom

mer, Herrn Geyer, eröffnet, der auf die bisher gering gebliebene Ausfuhr von Lodzer Textilwaren nach Russland hinwies. Für die Lodzer Industrie sprach Herr Bachert, der die Feststellung machte, daß der Lodzer Textillexport nach Sowjetrussland auf den Grundzügen des Austauschhandels aufgebaut werden müsse. Die Lodzer Einkäufe russischer Baumwolle könnten bis zum Kriegsstande erhöht werden. Der stellvertretende Führer der Delegation, Herr Tamarin, meinte, daß die bisher schwachen polnisch-russischen Handelsbeziehungen zum Teil auf der Unkenntnis der einzelnen Zweige des polnischen Wirtschaftslebens beruhten. Die Delegation sei auf Grund ihrer jüngsten informatorischen Reisen zu der Überzeugung gekommen, daß der polnische Hafen Gdingen viel für die russische Wirtschaft bedeuten könne und daß er der beste und billigste Ha-

fen des Baltischen Meeres sei. Wenn die Lodzer Textilausfuhr bisher klein gewesen sei, so treffe die Schuld die Lodzer Kreise, die wenig Interesse für den russischen Markt gezeigt hätten. Er glaube, daß sich die Lodzer Ausfuhr erheblich erhöhen könne, allerdings im Rahmen des Sowjetpoltervertrages. Als vierter Redner sprach Herr Montz, der die gegenseitige Bedingtheit von Lodzer Textilausfuhr und russischer Rohstoff- und Chemikalienimport nach Polen unterstrich. Nach einer Aussprache über die einzelnen Anregungen dankte Präsident Geyer den russischen Handelsvertretern für ihren Lodzer Besuch und sprach die Hoffnung aus, daß sich die gegenseitigen Beziehungen lebhafter gestalten würden.

Die Delegation verließ bald darauf unsere Stadt, um sich nach der Hauptstadt zu begeben.

Brest-Urteil aufgehoben

An das Appellationsgericht zurückgewiesen. — Erneute Verhandlung vor verändertem Gerichtshof.

In dem Gebäude des Obersten Gerichts in der Krautstraße wurden gestern am frühen Morgen die letzten Vorbereitungen zu dem Brest-Prozeß getroffen.

Das Publikum wurde nicht eingelassen. Erst kurz vor 10 Uhr wurden die mit Eintrittskarten versehenen Personen in den Saal gelassen, nachdem sie eine doppelte Kontrolle ihrer Eintrittskarten hatten überstehen müssen. Im Gerichtssaal befanden sich schließlich nur wenige Personen, alle Leute, die mit der Politik irgend etwas zu tun haben.

Die Verhandlung begann um 10.15 Uhr. Hinter dem Richtertisch nehmen Platz: der Vorsitzende, Richter Wissnicki, der Referent, Richter Bemislawski, sowie die Richter Sagajko und Browski. Als öffentlicher Ankläger fungiert Staatsanwalt PiernikarSKI.

„Das Oberste Gericht schreitet zur Prüfung der Kassation in Sachen der Angeklagten Liebermann und anderen“ — verkündet der Vorsitzende. „Auf Grund des § 32 der Geschäftsordnung des Obersten Gerichts wird über einen Punkt der Kassation verhandelt werden, und zwar den Vorwurf der Verleugnung von Artikel 44 des Strafcode.“

Richter Bemislawski verliest sein Referat, das alle Phasen des Antrages der Verteidigung auf Ausschluß des Richters Chodecki vor der Appellationsverhandlung enthält. Das Referieren dauert 20 Minuten.

Verteidiger Berenson spricht

Darauf ergreift Staatsanwalt Berenson das Wort im Namen der Verteidigung. Nichts verleihe das Rechtsgefühl mehr als ein Vorwurf, daß ein Richter nicht unparteiisch sei, nichts sei trübler als die Überzeugung, daß ein unparteiisches Gericht vorhanden sei. Das Gericht müsse vor allem die Gründe prüfen, die die Verteidigung für ihren Antrag auf Ausschluß eines Richters gehabt habe.

Das Appellationsgericht hätte untersuchen sollen, ob der Richter, um den es sich handele, nicht die Frage der Schuld der Angeklagten berührt habe; dann hätte das Gericht selbst in dieser Sache das Wort ergreifen sollen. Indessen habe das Appellationsgericht die Angelegenheit nicht meritorisch geprüft, sondern es habe den Weg des Kleinsten Widerstandes gewählt, gewisse Momente herausgegriffen und sie in einer Form gegeben, die eine genaue Kontrolle seitens des Obersten Gerichts jetzt nicht mehr gestatte. Das Appellationsgericht habe der Erförderung des ausgeschlossenen Richters, daß er sich keiner inneren Konflikte bewußt sei, Glauben geschenkt und nicht angegeben, warum es dieser Erklärung Glauben schenke, sondern lediglich einen Beschluss bekanntgegeben, der wie eine Anordnung ausgehen habe. Eine Erklärung sei aber kein Beweis. Man kann ihr glauben oder nicht. Die alten russischen Vorschriften forderten auf eine Frage eine klare Antwort.

Der Richter Chodecki habe aber auf eine klare Frage keine bestimmte Antwort gegeben, sondern erklärt, er könne sich nicht mehr genau besinnen, was er seinerzeit in Bromberg bei einem Prozeß des Redakteurs Malinowski gesagt habe.

Rechtsanwalt Berenson bemerkte, die Tatsache, daß das Appellationsgericht dem Richter Chodecki auf sein Wort geglaubt und eine gründliche Untersuchung der Angelegenheit nicht vorgenommen habe, sei eine Verleugnung des Artikels 44. (Nichtberücksichtigung eines Antrags auf Ausschluß eines Richters).

Zum Schluß beantragt Rechtsanwalt Berenson die Aufhebung des Urteils des Appellationsgerichts im Hinblick auf die Artikel 44 und 51 des Strafgelehrbuchs. (Art. 51 betrifft ungemäß begründete Urteilsprache).

Es sei daran erinnert, daß die Kassationsklage vor allem auf die Ablehnung eines Antrags der Verteidigung bezüglich des Ausschlusses des Richters Chodecki aus dem Richterkomplett eingeht. Die Verteidigung begründete den Ausschlußantrag wie folgt: Richter Chodecki habe in dem bekannten Thorner Prozeß als Vorsitzender des Gerichtshofes erklärt, Brest sei seiner Ansicht nach eine staatliche Notwendigkeit gewesen. Laut Pressemeldungen habe sich derselbe Richter, als er Vorsitzender der Bezirkswahlkommission in Thorn war, in einem Gespräch wie folgt geäußert: „Dieser Brand muß ausgeschritten werden. Wenn es nach mir ginge, ich hätte diese Herren nicht nach Brest geschickt, sondern gehängt.“

Anschließend ergreift Verteidiger Vandau das Wort, der die Ausführungen des Vorredners unterstützte. Die übrigen Verteidiger erklärten, keine Stellung nehmen zu wollen, da sie die Darlegungen ihrer beiden Kollegen hielten.

Dann erhält Staatsanwalt PiernikarSKI das Wort, der sich gegen den Antrag der Verteidigung wendet und erklärt, das Urteil des Appellationsgerichtshofs sei im Einklang mit dem Gesetz erfolgt; wiewohl die Begründung teilweise ungünstig sei, so könne diese Tatsache jedoch nicht die Aufhebung des Urteils zur Folge haben. Um 12 Uhr gibt der Vorsitzende bekannt, daß sich das Gericht zur Beratung zurückziehe.

Das Urteil

Nach der Unterbrechung verkündet der Vorsitzende das Urteil, demzufolge der Urteilspruch des Appellationsgerichtshofs angesichts der Verleugnung der Art. 44 und 51 aufgehoben und die Angelegenheit zur erneuten Verhandlung (vor einem veränderten Gerichtshof) an das Appellationsgericht verwiesen wird.

Die „Freie Presse“ beschlagnahmt

Die gestrige Ausgabe der „Freien Presse“ wurde beschlagnahmt wegen der Veröffentlichung des Beschlusses des Deutschen Parlamentarischen Klubs über die Stellungnahme zu der Wahl des Staatspräsidenten.

Ferner wurde die Ausgabe der „Lodzer Volkszeitung“ konfisziert, und zwar wegen eines Teils des Leitartikels, der sich mit der Präsidentenwahl beschäftigte.

Die Montagausgabe der „Ratowitzer Zeitung“ unterlag der Beschlagnahme wegen dreier Zeilen, die im Leitartikel unter der Überschrift „Heute wird der Staatspräsident gewählt“ beanstandet wurden.

Polnischer Außenhandel mit fast 5 Millionen aktiv

Ausfuhr verringert, Einfuhr erhöht.

M. Warschau, 9. Mai. (Eigenbericht).

Das Statistische Hauptamt gibt die Zahlen für den polnischen Außenhandel für den Monat April bekannt. Die Einfuhr wird auf 182.295 To. im Werte von 65.589.000 Zloty beziffert, während die Ausfuhr 812.467 To. im Werte von 70.516.000 Zl. beträgt. Die Bilanz ist somit mit 4.927.000 Zl. aktiv.

Im Vergleich zum vorangegangenen Monat hat sich die Ausfuhr um fast 5 Millionen Zloty verringert und die Einfuhr um über 6 Millionen Zloty vergrößert.

Leichte Entspannung in Genf Private Besprechungen der Delegationen.

Genf, 9. Mai.

Das erweiterte Präsidium der Abüstungskonferenz hielt heute nachmittag die angekündigte Sitzung ab, die den Umständen gemäß nur kurz war.

Präsident Henderson schlug vor, die öffentlichen Beratungen des Hauptausschusses vorläufig bis Freitag auszuschließen und betonte die Notwendigkeit, daß die Verhandlungen nunmehr in möglichst kurzer Zeit positiv mit dem Abschluß einer Abüstungskonvention abgeschlossen werden müssen. Insbesondere erheische auch der bevorstehende Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz ein positives Ergebnis der Abüstungsverhandlungen. Die privaten Besprechungen dienen dem Zweck, nach Möglichkeiten zu suchen, um die ins Stöcken geratene Konferenz wieder in Gang zu bringen. Während gestern die Lage auf das Neuerste gespannt war, hat man heute den Eindruck, daß die Lage von allen Seiten etwas ruhiger beurteilt wird.

Unterredung Rosenberg-Davis

London, 9. Mai.

Der Leiter des außenpolitischen Amtes der NSDAP, Rosenberg, hatte heut ein lange Unterredung mit dem amerikanischen Sonderbotschafter Norman Davis, der man eine große Bedeutung beimäßt.

Staatspräsidentenwahl

Die Sitzung der Nationalversammlung, in der am Montag Prof. Ignacy Moscicki zum polnischen Staatspräsidenten wiedergewählt worden ist, ist ohne jeden auffälligen Zwischenfall verlaufen, wenn wir von der allgemeinen Beschwörung absehen, die der Abgeordnete Sanacja hervorrief, als er nach einem ancheinend sehr reichlichen Frühstück befrüchtlich schwankenden Schrittes zur Wahlurne ging. Der große Sitzungssaal des Sejm war nicht einmal vollbesetzt, blieb er doch für 444 Sitzungsabgeordnete Platz, während zur Nationalversammlung nur 343 Abgeordnete und Senatoren erschienen waren. 212 wahlberechtigte Abgeordnete und Senatoren der polnischen und der ukrainischen Opposition, also nahezu zu zwei Fünftel der Mitglieder des Parlaments, blieben der Sitzung fern. Es fehlten die 74 Nationaldemokraten, in deren Namen Prof. Rybarski bereits in der Budgetsitzung des Sejms erklärt hatte, daß sie die Staatspräsidentenwahl boykottieren würden, wenn die Regierung sich nicht vorher zur Veranstaltung von Neuwahlen entschließe würde. Dieser Entschluß hätte diese Annullierung vielleicht noch kurz vor der Wahl widerrufen, wenn nicht Karoliny die Chadecka gleichfalls zu dem Beschluss verzweigt hätte, die Wahl zu boykottieren. Da in der Volkspartei vereinigten Bauernparteien konnten unter diesen Umständen nicht anders, als gleichfalls der Nationalversammlung fernbleiben, und mußten dies um so mehr, als ihre prominentesten Führer am Tage nach der Wahl als Angeklagte in der Kassationsversammlung im Brest-Prozeß vor dem Obersten Gericht zu erscheinen hatten und im Anschluß an diese Verhandlung mit der Gewaltmautlichkeit rechnen mußten, ins Gefängnis zu kommen. Die Haltung der Volkspartei und der Beginn des dritten Sitzungsums im Brest-Prozeß veranlaßten endlich auch die P. P. S., sich in letzter Stunde in einer am Sonntag stattgehabten Sitzung ihrer Parlamentsfraktion gleichfalls gegen die Teilnahme an der Präsidentenwahl auszusprechen. Es darf gesagt werden, daß die Nationaldemokraten durch ihre Taktik in dieser Sache den Parteien des ehemaligen Centrolew ihre Haltung vorgelehnt haben. Von den im Parlament noch vertretenen nationalen Minderheiten haben endlich die Ukrainer aus nationalpolnischen Gründen ihr Fernbleiben von der Tagung beschlossen.

Aber auch wenn diese oppositionellen Parteien zu Staatspräsidentenwahl erlaubt wären, so hätten sie bestensfalls eine gemeinsame Demonstration unternommen, aber in keinem Fall auf den Ausgang der Wahl irgendwelchen Einfluß nehmen können. Das ist auch der eigentliche Grund, aus dem diese Parteien der Wahl ferngeblieben sind. Nach der Verfassung möchte das Parlament den Staatspräsidenten mit einfacher Mehrheit, ja daß bei Anwesenheit sämtlicher Abgeordneten und Senatoren bereits 278 Stimmen eine ausreichende Mehrheit bilden. Der Regierungsbund allein konnte jedoch zum Wahlgang mit 317 seiner 324 Mitglieder anmarschieren, und zu dieser großen Mehrheit stießen noch die 6 Abgeordneten der von der Volkspartei abgespaltenen und jetzt im Regierungslager stehenden Bäuerlichen Agrarpartei, die weiteren 6 Abgeordneten des Jüdischen Klubs und die 3 lebensfeindlichen Abgeordneten der westgalizischen Chadecka, so daß sich insgesamt 332 Stimmen für den Kandidaten des Regierungsbunds, d. h. für die Wiederwahl des bisherigen Staatspräsidenten Moscicki ergeben. Die anwesenden 6 Abgeordneten und Senatoren des Deutschen Klubs gaben weiße Stimmzettel ab; die kommunistischen Abgeordneten schrieben demonstrativ den Namen Leszczynski, des Leiters der polnischen Abteilung der 3. Internationale, auf ihre Karten, die selbstverständlich der Ungültigkeitserklärung verfielen. Es ist eine Unvollkommenheit der Bestimmungen der politischen Verfassung, die den von der Nationalversammlung gewählten Staatspräsidenten erst nach der Wahl darüber befinden läßt, ob er die Wahl annimmt oder nicht. Aber der Regierungsbund hatte Grund, die Annahme seiner Wiederwahl durch den Präsidenten Moscicki vorauszusehen, nachdem bereits am Sonntag die offizielle „Gazeta Polska“ die Vereidigung des neuen Präsidenten durch die Nationalversammlung für Dienstag, den 9. Mai, im Warschauer Schloß ankündigen konnte.

Prof. Ignacy Moscicki ist nicht nur die erste Persönlichkeit, die in Polen eine Wiederwahl zum Staatspräsidenten erfährt, sondern auch, was weit bedeutungsvoller scheint, die erste, welche die siebenjährige Amtszeit des Staatspräsidenten voll absolviert hat. Marshall Piłsudski ist dreieinhalb Jahre hindurch nur provisorischer Staatsoberhaupt Polens mit außerordentlichen Vollmachten gewesen. Der erste ordentliche Präsident Narutowicz fiel am vierten Tage seiner Amtszeit unter den Augen eines der Nationaldemokratie angehörigen Mörders. Der an seiner Statt gewählte Präsident Wojsiechowski wurde durch den Maiputsch von 1926 drei Jahre vor Ablauf seiner Amtszeit aus dem Amt entfernt. Die erste Wahl Moscickis erfolgte damals unter ganz anderen Auspizien als jetzt seine Wiederwahl. Die Keimzelle des Regierungsbunds, der es jetzt auf 324 Sitze im Parlament gebracht hat, zählte damals unter der Führung Bartels' ganze fünf Köpfe. Die Parteien, die 1926 Moscicki gewählt haben, sind dieselben, deren Führer einen Tag nach der Wiederwahl Moscickis vor dem Obersten Gerichtshof unter der Anklage des Hochverrats erscheinen. Ausschlaggebend für die Wahl Moscickis waren damals die Stimmen der drei Bauernparteien, die der damalige Sejmarschall Rataj gegen den Widerspruch Wiess' für Moscicki ins Feld führte in der Hoffnung, daß kurzer Zeit wieder wie schon einmal drei Jahre früher unter der Re-

gierung Sikorski, die Macht in die Hände der Rechten des Parlaments hinüberspielen zu können. Rataj, der damals als Meister der parlamentarischen Taktik Riesbewundernde, hat sich gründlich getäuscht.

Wer das, was gegenwärtig in Deutschland vorgeht, so begreift, wer sieht, daß dort neue Kräfte heranwachsen, der wird die „deutsche Gefahr“ ganz anders verstehen, als die, die in einer primitiven Weise denken und in Hitler keinen deutschen Patrioten und klugen Politiker, sondern die Verkörperung aller höllischen Kräfte sehen.

Der tragische historische Konflikt zwischen Polen und Deutschland dauert an. Venstreiter unserer Westgrenze wählt eine deutsche Macht heran, die sich zur Erfüllung ihrer Bestrebungen vorbereitet, ein zahlreiches Volk mit

mancher wertvollen Eigenschaft. Wenn das Finale dieser Tragödie daher nicht zu unseren Ungunsten ausfallen soll, dann müssen wir gründlich und ernsthaft an einen inneren Umbau herantreten und in unsere wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse Ordnung hineinbringen. Nicht Worte, nicht Demonstrationen, keine abenteuerlichen Einfälle und Absichten, sondern eine große und konsequente Anstrengung wird aus dem Polen ein Volk machen, das sich in Zukunft mit den ihm feindlichen und drohenden Gefahren wird messen können.“

Vertrauen für MacDonald

Unterhaus besaß sich mit der Außenpolitik des Kabinetts.

London, 9. Mai.

Premierminister MacDonald erklärte heute im Unterhaus, es sei in Washington volles Einverständnis erzielt worden, daß die Weltwirtschaftskonferenz nicht zu einem vollen Erfolg führen könne, wenn nicht mindestens die schwierige Schuldenfrage gelöst werde.

Man habe niemals den Plan ins Auge gefaßt, die Frage der Kriegsschulden auf der Konferenz selbst zu erörtern.

Die Verhandlungen über die Schulden sollten gleichzeitig und parallel zu den Verhandlungen der Weltwirtschaftskonferenz von einer Sondergruppe von Sachverständigen geführt werden. Ziel der Besprechungen sollte eine Dauerregelung sein. Der 15. Juni (an dem die nächste Rate des

Schuldenbündnisses an Amerika fällig ist) sei zwar, so hoffte MacDonald, ein ernst zu nehmendes Hindernis, man müsse aber in aller Ruhe alle Möglichkeiten zu seiner Beisetzung prüfen. Über den amerikanischen Vorschlag eines internationalen Zollmauervertrages werde aller Voraussicht nach eine rasche Einigung (?) möglich sein. Man habe sich in Washington verständigt, daß dabei die besondere Lage jedes der beiden Länder gebührend berücksichtigt werden müsse.

Das Unterhaus lehnte dann mit 241 gegen 39 Stimmen einen Antrag des Führers der Arbeitersopposition, Lansbury, ab, der Abstriche am Etat des Foreign Office von 105 Millionen forderte. Diese Abstimmung, die eine Billigung der Außenpolitik der Regierung darstellt, schloß die heutige Diskussion über die Weltwirtschaftskonferenz.

Ziel aufmerksam!

welch groÙe Gewinne während der verlorenen Lotterieziehung auf unsere Kollektur entfielen:

Brämie 3L 400 000 auf Nr. 60873	Gewinn 3L 75 000 auf Nr. 41519
Brämie 3L 175 000 auf Nr. 72428	Gewinn 3L 70 000 auf Nr. 89108
Gewinn 3L 150 000 auf Nr. 65707	Gewinn 3L 50 000 auf Nr. 99127

und viele zu 50 000, 25 000, 20 000, 15 000, 10 000 usw. — GröÙte Kollekte in Lodz.

Piotrkowka 22

Piotrkowka 66

Pabianice, 3L Dafr. 3.

S. JATKA,

Das Glück ist unseren Spielern immer hold! Erwirb bei uns ein Los für die 1. Klassel Die Zeit drängt!

Der polnische Rekordflieger setzt seinen Flug fort

PAT. Paris, 9. Mai.

Nach Meldungen aus Rio de Janeiro hat Hauptmann Skarzynski seinen Flug heute fortgesetzt. Rio de Janeiro ist das nächste Flugziel.

PAT. Warschau, 9. Mai.

Im Polnischen Aeroclub laufen zahlreiche Glückwunschtelegramme anlässlich der großen Tat des Fliegers Skarzynski ein. U. a. hat auch der französische Luftfahrtminister seine Glückwünsche übermittelt.

Fliegerhauptmann Stanislaw Skarzynski ist am 1. Mai 1899 in Warta in der Lodzer Wojewodschaft geboren. Er besuchte die Schule in Kalisz und Włocławek und machte in der sogenannten Stadt das Abitur. In den letzten Kriegsjahren ist er in der Militärorganisation P. O. W. tätig, wird im Juni 1919 zum Leutnant befördert und geht an die Front. Er wird verwundet, geht zum zweiten Mal an die Front und wird durch einen Granatsplitter am Knie schwer verletzt. Nachdem er ausgeheilt ist, wird er im Büro des Infanterieregiments des Kriegsministeriums verwandt, sucht dann um seine Bewerbung im Flugwesen nach, wird zwei Mal seiner Knieverletzung wegen abgewiesen, schließlich aber doch genommen. 1925 beendet er die Fliegerschule in Bromberg, dient im 1. Fliegerregiment in Warschau, wird Chef der 12. Staffel, gelangt dann in das Flugdepartement. Im Jahre 1931 vollführt er zusammen mit dem Hauptmann Markiewicz als Beobachter den größten polnischen Fernflug auf einem polnischen Flugzeug mit polnischem Motor.

"Do X" bei der Landung beschädigt

Passau, 9. Mai.

Das Flugzeug "Do X", das am Dienstag in Priem gestartet war, ging nach einem prächtigen Fluge über der Donau auf dem Wasserspiegel des Kachlet-Sees nieder. Bei der Landung erlitt das Flugzeug eine Havarie am Heck. Der Weiterflug wird deshalb längere Zeit eine Verzögerung erleiden.

Zeppelin in Pernambuco gelandet

Pernambuco, 9. Mai.

Das Luftschiff "Graf Zeppelin" traf heute um 18 Uhr Ortszeit in Pernambuco ein.

Die deutschen Besprechungen in Washington

Washington, 9. Mai.

Am Montag nachmittag hatten Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Botschafter Dr. Luther eine neue Besprechung mit Präsident Roosevelt. Über den Inhalt der Unterredung verlautet nichts. Es wird lediglich mitgeteilt, daß die Fragen der politischen Schulden und der Arbeirüstung nicht gestreift worden seien. Zu gleicher Zeit hatte der deutsche Botschaftsrat Leitner im Staatsdepartement eine Unterredung mit Staatssekretär Hull und den amerikanischen Sachverständigen.

8 Kommunisten zum Tode verurteilt

Paris, 9. Mai.

Nach einem Telegramm der kommunistischen Zeitung "Humanité" aus Saigon sollen dort 8 Kommunisten zum Tode und 18 zu lebenslanger Zwangsarbeit verurteilt worden sein. Außerdem habe das Gericht über eine große Anzahl weiterer Angeklagter insgesamt 900 Jahre Zwangsarbeit verhängt. Es soll sich um Kommunisten handeln, die an der Protestbewegung in Cochinchina im Jahre 1930—31 beteiligt gewesen seien.

Ehem. bayrischer Kommunistenführer begeht Selbstmord

München, 9. Mai.

Der Vorsitzende der ehemaligen Fraktion der K. P. D. im bayrischen Landtag, hat Selbstmord verübt.

Nachspiel zum Fall Kreuger

Stockholm, 9. Mai.

Der im Kreuger-Konzern angestellte Rewktor Wendorff, der Privatvertraute des Zündholzkönigs, ist am Dienstag vom Hofgericht zu 4 Jahren Zuchthaus und 22,8 Millionen Kronen Schadenersatz verurteilt worden. Dieses Urteil bedeutet eine Verlängerung des Spruches der 1. Instanz, wo er zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Zwei weitere Kreuger-Direktoren, Lindenström und Bergenström, wurden zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Letzte Nachrichten

Streikende Syndikalisten verübten in Alicante (Spanien) mehrere Sabotageakte. Unter anderem sprengten sie Eisenbahnschienen und verursachten Zusammenstöße mit der Polizei. Zwei Arbeiter wurden dabei getötet, mehrere verletzt.

Bei Barcelona stürzte ein französisches Verkehrsflugzeug ab und verbrannte. 6 Personen kamen ums Leben.

Die Wiener "Reichspost", das Blatt der Dollfuß-Reichsregierung äußert zu dem beabsichtigten Besuch deutscher Politiker in Österreich, der deutsche Besuch wäre unerwünscht und unwillkommen. Der Artikel ist mit "Unerwünschter Besuch" betitelt.

Der französische Ministerrat hat sich gegen die Zahlung der rückständigen Schuldenraten an Amerika ausgesprochen. Der Außenminister soll für die Zahlung gesprochen haben.

In Berviers (Belgien) kam es zwischen Arbeitern und Polizei zu Zusammenstößen, in deren Verlauf es Verletzte gab.

Der bei einem Attentat schwer verwundete chinesische General Tchangtchinghao ist seinen Verletzungen erlegen.

Bei einer Zelssprengung im Schottenwerk Fischhausen bei Passau wurde ein Arbeiter getötet und 4 weitere schwer verletzt. Weitere kamen mit leichten Verletzungen davon.

Aus der polnischen Presse

Die "Polska Zbrojna" lenkt die Aufmerksamkeit der polnischen Öffentlichkeit auf die von der Kinderbeilage des sozialistischen "Robotnik", dem "Przyjaciel Dzieci", betriebene Propaganda. Dieser eigenartige Kinderfreund belehrt seine kleinen Leser (bis zu 10 Jahren) in seiner der Feier des 1. Mai gewidmeten Nummer in folgender Weise:

"Es gibt verschiedene Feiertage. Es gibt religiöse Feiern, die von den Befennern der verschiedenen Götter und Göttinnen begangen werden, während die Befennner wieder ganz anderer Götter Fasttage, den Wochentag und Trauertag haben.

Es gibt Nationalfeiertage, an denen das eine Volk Militärdefiladen und Parades veranstaltet und andere Völker darauf voll Hass schauen.

Über unser Feiertag, der Feiertag des 1. Mai, vereinigt alle Nationen und nimmt auf keine Religion Rücksicht. Die Festzüge, die sich gegen die Ausbeutung, den Krieg und gegen den Faschismus richten, meiden die Kirchen der einzelnen Befennnisse.

Die arbeitende Klasse, die Klasse, die um ein neues, besseres Morgen kämpft, bringt die Einheit der Völker und Rassen, den Frieden und die Brüderlichkeit und verzichtet jede Abgötterei.

Das Wort "Gott" wird in jeder Sprache anders ausgesprochen, anders das Wort "Vaterland" — auf der ganzen Welt gibt es aber nur ein Wort für den Sozialismus, und alle verstehen es.

Die religiösen Feiertage versprechen die Erlösung nach dem Tode, die Nationalfeiertage weden in den Herzen der Menschen die Lust, andere zu unterjochen."

Die "Polska Zbrojna" bemerkt hierzu, daß "die Vernichtung der Keime des Glaubens, der christlichen Ethik und des Nationalgefühls in den kindlichen Seelen die entschiedene Verurteilung durch jeden vernünftigen Menschen verdiente, und zwar schon allein vom Gesichtspunkt der elementarsten Grundsätze der Pädagogik aus gesehen.

In der nationaldemokratischen "Gazeta Warszawska" veröffentlicht der Außenpolitiker des Blattes, Kozić, bemerkenswerte Ausführungen zum Thema Polen — Deutschland:

"Es wird sich keiner darüber Rechenschaft abgeben können, was in Deutschland vorgeht, der so banalen Gedankengängen nachgeht: Hitler ist ein radikaler Nationalist, also muß er auch eine dumme Abenteurerpolitik führen. — Das Ziel des Führers des neuen, jungen Deutschlands ist ein ganz anderes: er will sein Volk aus der Lage herausführen, in die es infolge der Niederlage im Kriege und der Weltkriege hineingeraten ist und damit wieder zur Erfüllung seiner historischen Mission befähigen.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 10. Mai 1933.

Bolszum ist der wahre Völkermesser der Größe, die reiche Völkerwage des Wertes.
Friedrich Ludwig Jahn.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1871 Friede von Frankfurt a. M.
1885 * Der Dramatiker Frik v. Unruh in Koblenz.
1904 † Der Africareisende Henry Morton Stanley (James Rowland) in London (* 1941).

1932 Albert Lebrun wird Präsident von Frankreich.

Sonnenaufgang 3 Uhr 55 Min. Untergang 19 Uhr 22 Min.
Monduntergang 3 Uhr 20 Min. Aufgang 21 Uhr 6 Min.
Mond in Erdnähe.

Die Denkaufgabe

Es ist wahrlich nichts gegen jemanden zu sagen, der alle Sonntags und zwischendrin auch mal in der Woche sein Kreuzworträtsel im Topf haben will. Aber ich für meinen Teil siehe nicht jene Rätselversesser und Denksatirer, die da verfennen, daß ihr Talent für Kniffelkeiten doch nur eine einseitige und wenig produktive Angelegenheit ist und in jedem Falle nur die eine Seite der Geistigkeit darstellt, und ich möchte zur Illustrierung dieser meiner Meinung die folgende Denkaufgabe stellen, die freilich eine eigener Art ist.

Kürzlich war ich in einer Gesellschaft, in der Denkaufgaben gestellt und von der Mehrzahl der Anwesenden mit ehrgeizigem Eifer zu lösen versucht wurden. Natürlich tauchte auch die bei solchen Gelegenheiten unvermeidliche Falsifikatsaufgabe auf: In ein Hutgeschäft kommt ein Mann und sucht sich einen Hut aus. Der Hut kostet zwölf Zloty. Der Käufer hat nur einen Hundertzlotyschein bei sich, den der Ladenbesitzer nicht wechseln kann. Er schlägt einen Boten zum Nachbar hinüber und erhält von diesem für den Schein auch das geforderte Kleingeld. Er gibt dem Käufer 88 Zloty und paßt den Hut ein. Eine Stunde später erscheint der Geschäftsmann von nebenan, bringt den Hundertzlotyschein zurück, erklärt ihn für falsch und verlangt Erstattung. Frage: Wieviel hat der Besitzer des Hutgeschäfts eingebüßt?

Die üblichen Antworten schwirrten umher. „Achtundachtzig Zloty“, flüsterte ein Fräulein etwas unsicher, „Hundert Zloty und den Hut“, behauptete siegesbewußt eine Männerstimme. „Bloß hundert Zloty“, glaubte ein Herr mit Klemmer es besser zu wissen. „Achtundachtzig Zloty und den Hut“ korrigierte eine beleibte Dame.

Eine kurze Pause entstand nach diesen vier Schafsfinsproben. Dann klang es plötzlich aus einer Ecke: „Jetzt nicht hat er eingebüßt. Er hat abends den Hundertzlotyschein wieder als echten ausgezehmt.“

Bitte schön, welcher von den Antwortgebern hat nun nach Ihrer Meinung das Rätsel geistig am besten bewältigt?

Johannes Landmann.

Die gestrige Magistratsitzung

p. Gestern fand eine Sitzung des Magistrats statt, die fünf Stunden dauerte. 39 Beschlüsse wurden gesetzt. Von diesen Beschlüssen verdienen Beachtung:

Der Magistrat bestätigte die von der Preisfestsetzungskommission vorgenommene

Preiserhöhung für Schweinefleisch um 10 Prozent (mit Ausnahme der Schmalzpreise), für Rindfleisch um 8 Prozent. Dann wurde beschlossen, den Jahresbericht der Kommunalen Sparkasse, der von dem Ausschüsse durchgeföhrt und von der Revisionskommission gutgeheissen wurde, an den Stadtrat zu senden. Für die Lodzer Zweigstelle des Akademikerverbandes wurde ein einmaliges Subsidium in Höhe von 300 Zl. ausgegeben. Das Unternehmen „Kanalisation und Wasserleitung“ wurde ermächtigt, Grundstücke, die zur Regulierung nötig sind, zu erwerben zur Erweiterung und Zementierung des Bettes der Łódka. Weiterhin beschloss der Magistrat, sich an den Stadtrat um die Vollmachtteilung zur

Einziehung der Militärsteuer

zu wenden die im Sinne eines am 2. März 1932 geschafften Beschlusses nicht eingezogen werden sollte. Aus dieser Einnahmequelle erhofft der Magistrat eine Einnahme von 137 000 Zl. (für die Zeit 1932 und 1933). Den Teich im Volkspark des Konstantynow Waldandes beschloß der Magistrat, an den Verband der ehemaligen Häftlinge für 20 Jahre zu verpachten. Der Station für Pflanzenschutz wurde für ein Jahr eine 1500 qm große Fläche als Versuchsanlage eingeräumt. Die Verkäufe sind in den Straßen werden laut einem gestrichenen Beschluss bestimmt. Die Steuer beträgt jährlich 110 220 oder auch 330 Zl. — das hängt von der Größe des Verkaufsstandes, dem Ort, wo er sich befindet u. a. Rücksichten ab. Dem Imobilienverband in der Narutowiczstraße wurde ein Bauplatz von 1919 qm an der Ecke Sienkiewicza und Skwerowastraße für die Errichtung eines eigenen Hauses geschenkt. Schließlich beschloß der Magistrat, die ihm von Engelbert Tylszyk gemachte Schenkung — ein Grundstück von 3570 qm an der Ecke Dombrowska und Podgórskastraße — anzunehmen.

Bezirkarbeitslosenfonds bleibt. Die Verwaltung des Lodzer Bezirkarbeitslosenfonds bittet uns, nochmals darauf hinzuweisen, daß das Gesetz über die Schaffung des Arbeitsfonds seinerlei Änderungen des Gesetzes über die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit gebracht hat und daß daher die Arbeitgeber unabhängig von den Gebühren zugunsten des Arbeitsfonds, weiterhin die Gebühren zugunsten des Arbeitslosenfonds zu entrichten haben.

In memoriam. Der bekannte, geschätzte Mithörer und Hauptlehrer i. R. Herr Adolf Hoffmann, ist von einem schweren Verlust betroffen worden; seine Gattin, Frau Maria Hoffmann, geb. Grams, eine stille Christin, ist nach schwerem Leiden heimgegangen. Die Verwitwete stand ihrem Mann, der sich große Verdienste um Schule und Kirche und insbesondere auch um das Evangelische Waisenhaus erworben hat, als fromme Lebensgefährtin treu zur Seite. Möge das leuchtende Vorbild der edlen Frau vielen zum Segen gereichen. Pastor G. Schedler.

Nachruf. Montag abend verschied der Radogoszcer Haus- und Webereibesitzer Herr Rudolf Schmidt im Alter von 69 Jahren. Der Heimgegangene verlebte seine Jugend in unserer Nachbarstadt Konstantynow, wo er auch das Webereihandwerk erlernte. Als junger Mann kam er nach Łódź. Hier war er anfangs in der Poznański Fabrik, dann in den Werken von Stiller und Bielszowski als Webmeister tätig. Unermüdlicher Schaffensdrang und das Streben nach Selbständigkeit veranlaßten ihn, eine eigene mechanische Weberei zu erwerben, in der er trotz aller Fährnisse der Kriegs- und Krisenzeiten mit nie erlahmendem Fleiß schaffte.

Der Radogoszcer Männergesangsverein „Polihymnia“, dem der Verstorbenen viele Jahre angehörte, verlor in ihm ein treues Mitglied.

Er ruhe in Frieden!

Wojewodschaftsverband der Gärtner gegründet. Auf einer Tagung der Delegierten der polnischen Gärtnerverbände wurde der Beschluß zur Gründung eines Wojewodschaftsverbandes der Gärtner gefaßt. In der gleichen Sitzung wurde auch das Organisationskomitee gegründet, in dessen Präsidium nachstehende Herren eingingen: Mniawitz, J. Kolaczkowski, Buda, Ciesiak, Pawlicki, Ing. Tiras, Młodziejewski, L. Kolaczkowski, Dr. Rogowicz, Jakubowski und Wistekhube.

Die Auseinandersetzung des Jahrganges 1912

a. Am morgigen Donnerstag, den 11. Mai, haben sich vor der 1. Kommission, Kosciuszko-Allee 21, alle diejenigen Männer des Jahrgangs 1912 zu stellen, die im Bereich des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben E I M beginnen. In der 2. Kommission, Ogrodowastraße 34, stellen sich alle diejenigen Angehörigen des Jahrganges 1912, die im Bereich des 4. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E beginnen. Vor der 3. Kommission, Petrasauer Straße 165, stellen sich alle Angehörigen des Jahrganges 1911, die im Bereich des 8. Polizeikommissariats wohnen.

Vor der Kreiskommission haben alle Angehörigen des Jahrganges 1912 aus der Gemeinde Czarnocin zu erscheinen.

Streik in der Bauindustrie?

p. Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz über den Abschluß eines Tarifvertrages in der Bauindustrie statt. Die Konferenz wurde von dem Vertreter des in Tomaszow weisenden Arbeitsinspektors Wojciechowicz geleitet. Die Vertreter der Unternehmer erklärten, nicht in der Lage zu sein, ein Tarifabkommen zu unterzeichnen, da eine Vorschrift besteht, die es Bauunternehmen gestattet, beliebige Personen zur Ausführung des Baus zu verpflichten, also nicht unbedingt Bauunternehmer. Die Vertreter der Arbeiter erklärten, daß diese Vorschrift schon seit 1930 bestehen und noch nie von den Bauunternehmern angegriffen worden sei. Gleich nach Schluß der Konferenz im Arbeitsinspektorat fanden Beratungen der Arbeiter statt. Es wurde beschlossen, sich an das Wojewodschaftsamt zu wenden, damit die Bauunternehmer darauf ausmerksam gemacht werden, daß auch für sie der Grundsatz der Beachtung von Sammelbößen verpflichtet. Gleichzeitig wurde beschlossen, für Sonntag, den 14. Mai, eine Versammlung der Bauarbeiter einzuberufen, auf der Beschlüsse über einen eventuellen Streik in der Bauindustrie gesetzt werden sollen.

p. Liquidierung des Lohnstreites in der Widzewer Manufaktur. Die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen brachten eine endgültige Liquidierung des Zwistes in der Widzewer Manufaktur. Heute werden noch die Lohnbedingungen in den Webereien besprochen werden.

Forderungen der Hauswärter. Dieser Tage fand eine Versammlung der Hauswärter statt, auf der über die Lage beraten wurde. Von mehreren Rednern wurde darauf hingewiesen, daß die von dem Schlachterauschuß im Jahre 1931 festgesetzten Löhne von vielen Hausbeamten nicht gezahlt werden, obgleich diese Löhne an sich schon sehr niedrig seien und daß etwa 10 Prozent der Hauswärter überhaupt keinen Lohn erhalten, sondern dafür arbeiten müssen, daß sie die Wohnung haben. Es wurde beschlossen, sich an die Stadtstaatsstelle mit dem Ersuchen zu wenden, daß Hausbesitzer, die gar keine Löhne zahlen oder unregelmäßig oder mit Wechseln zahlen, vom Schnellrichter verurteilt werden. Die Versammlungen protestieren gegen eine Herabsetzung der 1931 festgesetzten Löhne und werden keines der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel unversucht lassen, um die Einhaltung dieser Lohnsätze zu erreichen.

× Aus dem Fenster gesprungen. Aus dem 2. Stock des Hauses Andrzejstr. 31 stürzte sich der Warschauer Student Zygmunt Kaplan, 29 Jahre alt. Er wurde in ernstem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert. Kaplan verriet leicht einiger Zeit Anzeichen von Geistesgestörtheit.

Brief an uns.

Die Vorträge von Evangelist Prediger Aebi. Lehrer des Bibelinstitutes „Emmaus“ in der Schweiz, die in dieser Woche in der „Bethel“-Judenmission, Nawrot 33, abgehalten werden, erfreuen sich einer sehr guten Aufnahme, ebenso sein herzgewinnender Gesang. Die schönen Chöre, die er mit der Versammlung einlädt, werden von allen frisch und lebendig mitgesungen.

Bereits am Sonnabend hielt Herr Pr. Aebi vor einem großen Saal Israeliten einen interessanten Vortrag ausgehend von Lukas 5. Seine Ausführungen über den Weg zum wahren Erfolg, die Wirkung des Wortes des Heilands im Gegensatz zum Menschenwort machen diesen Eindruck auf die Zuhörer. Sonntag sprach der Redner vor einer gemischten Versammlung von Juden und Nichtjuden über das Thema: „Hoffnung für Hoffnungslose“. Dieser christozentrische Vortrag, wo der Herr Jesus in Seiner Allmacht, Liebe und Gnade vor den Seelen der Zuhörer lebendig geschildert wurde, hat sein Ziel nicht verfehlt. Seinen Ausführungen legte der Redner John, 5, V. 1—15, zugrunde. Montag behandelte er das Thema „Verlorene Gelegenheiten“. Hinreichend schickte der Redner die drei römischen Gestalten: Gallion, Felix und Agrippa, an der Hand der Apostelgeschichte. In den Illustrationen aus dem modernen Leben konnte so mancher der Zuhörer sein eigenes Bild erkennen.

Die weiteren Vorträge, die Dr. Aebi im „Bethel“-Saal halten wird, versprechen ebenfalls sehr interessant zu werden. Die Themen, die noch zur Behandlung kommen, lauten:

Für Mittwoch: Unentrinnbar.

Für Donnerstag: Das große Entweder-Oder.

Für Freitag: Eine göttliche Warnungstafel.

Die Vorträge beginnen um 8 Uhr abends.

Sonnabend, den 13. d. M., um 5 Uhr nachmittags, spricht Herr Dr. Aebi zu den Juden über die Macht des Glaubens, welchem Thema sich der Leiter der Mission mit einem Vortrag über Glauben und Wissen anschließt wird. Der letzte Vortrag des Dr. Aebi findet Sonntag um 5,15 Uhr nachmittags über das Thema: Zeichen der Zeit statt. Federmann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Wieder eine billige Warschau-Fahrt. Den Teilnehmern der nächsten billigen Warschau-Fahrten (Ein- und Rückfahrt für 8,70 Zloty) werden zahlreiche Eintrittskartenermäßigungen gewährt: sie erhalten 50 Prozent Ermäßigung beim Besuch der Wistinghoff-Revue, 33 Prozent Ermäßigung in der Oper, 30 Prozent in den Theatern Nowodwory, Nowy, Leśny, Polski, Banda und „8,30“. Ermäßigungen beim Besuch von Kinos und freien Eintritt in die Kunstausstellung. Abfahrt am Sonntag früh um 7,45 Uhr. Rückkehr Sonntag abend. Am 25. Mai wird eine Reise nach Spala veranstaltet, am 28. Mai eine Fahrt ins Blaue. Anmeldungen bei „Orbis“, Petrasauer Straße 65, und „Wagon-Lits“, Petrasauer Straße 64.

Drei Personen verüben Selbstmord durch Erhängen

a. In seiner Wohnung in der Kilińskastraße 123 erhängte sich an einem Lampenhaken der 30jährige Roman Szabłocki. Er wurde tot aufgefunden. — In der Spacerowastraße 3 wurde gestern der 41jährige Władysław Czaja in seiner Wohnung an der Türklinie erhängt aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. — Einen dritten Selbstmord durch Erhängen hatte man in der Orlęcia 21 zu verzeichnen. Dort hatte der 38jährige Edward Wojciechowski durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

Reiche Beute eines Taschendiebes

a. In einem Straßenbahnwagen der Linie Nr. 5, die zum Kasziner Bahnhof ging, fuhr der aus Idunów Wola nach Łódź gekommene Kaufmann Dawid Rosenthal, der in der hinteren Hosentasche 16 000 Zloty Bargeld und Wechsel für 6000 Zloty mit sich führte. Die Diebe müssen irgendwie herausbekommen haben, daß der Kaufmann eine so große Summe bei sich hatte, weshalb sie ihn verfolgten. In der Straßenbahn entstand um den Kaufmann, der auf der hinteren Plattform stand, plötzlich ein Gedränge, da mehrere Männer die Bahn bestiegen. Erst am Bahnhof bemerkte er dann, daß ihm mit einer Tascheklinge die Hosentasche ausgeschnitten und die Brieftasche gestohlen worden war, die das Geld und die Wechsel enthielt.

Aus den Gerichtssälen

p. Eine Engelmacherin, die an Kühen praktizierte. Am 27. Dezember 1932 meldete ein Herr Ertmann dem Polizeiposten in Chojny, daß seine Frau infolge einer künstlichen Abtreibung der Leibesfrucht vor drei Tagen an einer Blutvergiftung gestorben sei. Ertmann erzählte, daß ihm die Frau einen Tag vor ihrem Tode bekannt habe, daß sie zu dem Eingriff von einer Mariana Kondy überredet worden sei. Die K. brachte eine Helena Hajduk ins Haus und beide Frauen nahmen den Eingriff vor. Die Kondy und Hajduk standen gestern vor dem Łódzer Bezirksgericht. Die Frauen leugneten die Schuld, doch bestätigten die Zeugen die Behauptungen der Anklage. Weiter sagten die Zeugen, daß die Hajduk früher an Kühen herumbrockte. Nach den Kühen nahm sie sich zu den Frauen. Die Angeklagten wurden von den Rechtsanwälten Decyzynski und Planer verteidigt. Das Gericht verurteilte nach einer längeren Pause die 44jährige S. Hajduk und die 30jährige Maria Kondy zu je 1½ Jahren Gefängnis.

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gehörte die folgenden Preise geahnt: Butter 3—3,20 zł., Hörnchen 80 Gr., Quarkkäse 80 Gr., Sahne 1,40 zł., eine Mandel 0,90 — 1 zł., Käse Milch 25 Gr., Buttermilch und Jause Milch 15 Gr., Salat 10 — 25 Gr., Spinat 25 — 30 Gr., Sauerkraut 50 Gr., Sellerie 5 — 10 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Mohrrüben 25 Gr., junge ein Blümchen 25 Gr., Petersilie 20 Gr., rote Rüben 10 — 15 Gr., eins Gurke 60 — 80 Gr., Spargel 1,60 — 2 zł., Sauerkraut 80 Gr., Radisches 10 — 15 Gr., Meerrettich 1,20 zł., Knoblauch 25 — 50 Gr., Dill ein Blümchen 8 Gr., Kartoffeln 7 — 8 Gr., Zitronen 10 — 12 Gr., Geißblätter: eine Ente 2,50 — 3 zł., ein Huhn 2,50 — 3,50 zł., ein Hähnchen 2 — 2,50 zł.

Auskündigungen

Heute Muttertag-Feier im Frauenverein der St. Matthäigemeinde. Uns wird geschrieben: Heute um 4 Uhr findet im eigenen Heim des Frauenvereins, Petrifauer 243, eine Muttertag-Feier mit reichhaltigem und schönem Programm statt, zu der alle Frauenvereine, Gönner und Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind. Diese Feier ist als würdige Huldigung für die Mutter gebaucht.

Am Sonntag „Die Waffen niedern!“ Uns wird geschrieben: Die Ankündigung der Wiederholung dieses eindrucksvollen Auflageverfestes gegen den Krieg ist von der Lodzer Bevölkerung gewiss mit Beifall aufgenommen worden. Und mit Recht. Steht es doch sowohl, was den Inhalt anbelangt, als auch hinsichtlich des Spiels der Mitwirkenden, ganz auf der Höhe. Neben den von der „Thalia“ Bühne, Richard und Frau Anna Herde, Hans Richter, M. Weissenberg, Willi Langner und Alex Schindler, die ihr Können in den Dienst des guten Soche gestellt haben, wirkten auch die aus fröhlicher Theaterszene in besser Erinnerung verbliebenen Künstler Frau Olga Krause, Julius Arndt und Edmund Rzeszowski mit. Das Ensemble wird ergänzt durch die Damen Frau Schönborn und Fr. Henselmann, sowie Karl Müller u. a. Die Regie unter Julius Arndt hat bei dieser Zusammenfassung ein Stück herausgeholt, in welchem das unsagliche Elend des Krieges mit entzückender Echtheit vor Augen geführt wird. Die Aufführung dieses 4aktigen Dramas ist mehr als übliches Theaterpiel — es ist dieflammende Anklage friedliebender Menschen gegen Krieg und Kriegsheile. Es zu sehen, sollte keiner versäumen. Der Vorverkauf der Eintrittskarten im Vorthe von zł. 1,50, 1 — und 50 Groschen beginnt heute in der Geschäftsstelle der „Lodzer Volkszeitung“, Petrifauer 109, sowie bei der Firma G. E. Kestel, Petrifauer Straße 84. Die Aufführung findet am Sonntag, den 14. Mai, im „Scala“-Theater, Grodmielesstr. 15, statt.

Die Jugendgruppe am Deutschen Schul- und Bildungsverein gibt ihren Mitgliedern bekannt, daß heute ein Heimabend stattfindet, an dem Ausflüsse besprochen werden. Beginn 8,15 Uhr.

Von der Lodzer Bürgerbürgengilde wird uns geschrieben: Morgen, Donnerstag, findet der übliche Vereinsabend statt. Da an diesem Abend auch die Verteilung der Urteile der neuen Verwaltung stattfindet, werden die Schülerväter um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die vertragliche Verantwortung).

Dankdagung.

Das geschätzte Ehepaar Emil Hoffmann und Frau Ottilie geb. Mayrank, das aus Anlaß seines gestrigen Silbernen Hochzeitsjubiläums eine bedeutende Summe für wohltätige Zwecke gespendet hat, hat dabei auch des Waisenhauers freundlich gedacht und denselben durch Herrn Pastor Doberstein 250 Zloty zusammen lassen. Diese hochherzige Spende in schwerer Zeit ist nicht nur eine hochwillkommene Gabe, sondern auch ein erfreuliches Zeichen dafür, wie eigene Freude zur Lebensförderung des Anderen, Schwächeren führt. Gott segne dieses Wohlsein!

Pastor G. Schedler.



Roman von Helmut von Hellermann
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[41]
„So, Doktor. Und nun sagen Sie mir einmal, warum Sie Frau Maloreen und den Franzosen so interessiert betrachten!“

Scharf, durchdringend ruhten seine Augen auf dem offenen Gesicht, dessen leichte Sonnen- und Luftröte die aufsteigende Röte schlecht verbarg.

„Tat ich das, so geschah es unbewußt, und ich bitte sehr, mir die Tatsächlichkeit zu verzeihen, Herr Steinberr.“

Der machte eine ungeduldige Handbewegung.

„Warum, Doktor?“

„Zest war das Drängen in seiner Stimme unverkennbar.“

Georg von Vandros sah ihn an.

„Ich war neugierig!“ sagte er einfach.

„Fremde interessieren Sie auf einmal?“

„Nicht Fremde.“

„Ach so...“ Der andere tat einen Zug an seiner Zigarette, kniff die Augen zusammen: „Sie kannten den Herrn?“

„Und die Dame, Herr Steinberr. Nichtiger: ich erkannte beide.“

„Aber die beiden nicht Sie?“

„Weil Sie mich nie sahen.“

Georg von Vandros zerdrückte das glimmende Tabakende im Kirschenbecher.

„Es war vor Jahren, als ich in Sankt Moritz das

Schneeschuhlaufen lehrte — und mir dann bei einer von

zwei Amerikanern bestellten Tour die Rippen brach. Der

die war an einer Bergwand abgeglitten und riss mich mit. Ich lag wochenlang im Krankenhaus und nachher

war Nachbar im Grand-Hotel, dessen Besitzer — ein aus-

SPORT und SPIEL

Die zweite Runde der Davispolospiele.

b. m. Die erste Runde der Davispolospieler ist beendet. Nach den bisherigen Spielverläufen kann man erwarten, daß Österreich und Irland in die zweite Runde hineinkommen. Fast alle Spiele der ersten Runde endeten „programmäßig“, lediglich die Niederlage Polens wurde von niemand erwartet. Die Gründe dieser Niederlage zu suchen fällt nicht schwer; durch die öffentliche Meinung beeinflußt, wurde das Spiel mit Holland kräftig leicht genommen, und deshalb schwangen sich unsere Vertreter nicht zur gewohnten Hochform in rechter Zeit auf.

In Athen steigt am Freitag das erste Spiel der zweiten Runde zwischen Griechenland und Rumänien, welches aller Voraussetzung nach mit einem Sieg Griechenlands enden mühte, welches zu diesem Spiel die sehr starke Mannschaft Eridus, Stalios und Nikolaides aufstellt. Tschechoslowakei trifft auf Monaco, welches ohne viel Federlesens abgefertigt werden dürfte. Das gleiche Los harrt Finnland, das gegen Hamburg 4:1 verlor, und deshalb gegen England auch nicht auf ein Spiel Aussicht hat. Das nächste Spiel Österreich—Italien verspricht einen interessanten Verlauf zu nehmen. Ein weiteres ziemlich ausgeglichenes Spiel steht in Berlin zwischen Deutschland und Holland, in welchem Deutschland leichte Vorteile hat. Das Spiel Irland—Japan sieht die Japaner von vornherein in Front. Das vorletzte Spiel der Tabelle Norwegen—Australien dürfte für Australien erfolgreich ausfallen, da dort der Tennis auf gutem englischen Niveau steht. Das letzte Spiel Südafrika—Schweiz dürfte Südafrika für sich erfolgreich gestalten, so daß im Viertelfinale folgende Spiele stattfinden dürften: Griechenland—Tschechoslowakei, England—Österreich, Deutschland—Japan und Australien—Südafrika.

Weltrekord von Fr. Weiß zur Bestätigung angemeldet.

ag. Der neue grohartige Diskuswurf von Fr. Hedwig Weiß gelegentlich der Propagandaspiele am 3. Mai d. J. in Fabianice, wobei Fr. Weiß mit 42 Meter und 56 Zentimeter den offiziellen Weltrekord um 12 Zentimeter verbesserte, ist bereits als Bezirksrekord bestätigt und auch als polnischer Rekord bereits beim Polnischen Verband für Leichtathletik zur Bestätigung angemeldet worden, dassgleich bei der Internationalen Föderation für Frauensport als neuer Weltbestleistung.

Neuer Weltrekord im Kugelstoßen.

Bei einer leichtenathletischen Veranstaltung in dem amerikanischen Ort Baton Rouge (Louisiana) gelang es dem bereits verschiedentlich mit guten Leistungen hervorgetretenen Studenten Jack Torrance, im Kugelstoßen den anerkannten Weltrekord des Tschechen Doudu zu übertragen. Torrance stieß die Kugel 16,06 Meter. Douduas in Los Angeles anerkannter Rekord steht auf 16,05 Meter.

Die ADAC-Reichsfahrt beendet.

20 blieben strafpunktfrei.

Die Deutschlandfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs wurde mit der Fahrt von Passau nach Heidelberg beendet. Die 2500 Km. lange Strecke haben 20 Teilnehmer strafpunktfrei beendet. Bei der Klassifizierung

erhielten von den 85 am Ziel ankommenden Teilnehmern (83 waren gestartet) jense 20 das Prädikat „sehr gut“, 38 die Note „gut“, 5 „im ganzen gut“ und 2 „gering gut“.

Von den 7 Fabrikmannschaften beendeten Hanomag, Wanderer und Mercedes-Benz die Fahrt strafpunktfrei. D.A.C. erhielt 4, Stöwer 18 Strafpunkte, NSU-D-Kraft 20, Adler 7, D.A.W.-Kraft 23 Strafpunkte. Die beiden einzigen Damen, die die Fahrt mitmachten (Frau Bahri Berlin auf Adler und Frau Touret-Hamburg auf Buick) sind unter den 20 Strafpunktfreien.

Czaykowski beim AvD.

Die genauen Zahlen der neuen Rekorde

Der Automobil-Club von Deutschland hat es sich nicht nehmen lassen, den Pariser Rennfahrer Graf Czaykowski nach seinem gegliederten Rekordversuch auf der Autobahn mit seiner Gattin zum Frühstück in das Klubhaus zu bitten. Der Vizepräsident und Vorsitzender des Sportausschusses, Konsul Fritsch, beglückwünschte den Rekordfahrer und gab seine Leistungen bekannt. Graf Czaykowski bedankte sich für die außerordentlich liebenswürdige Aufnahme in Deutschland.

Graf Czaykowski legte in Verlauf der 60 Minuten eine Strecke von 213 848 Kilometer zurück und verbesserte mit dieser Leistung den bisherigen Rekord Cystons um fast 3,5 Stundenkilometer. Außerdem schuf er fünf internationale Rekorde und zwar folgende: 50 Kilometer in 13:15; 50 Meilen in 22:44; 100 Kilometer in 28:16,2 (Stundenmittel 212 240 Kilometer); 10 Meilen in 45:08,8 (Stundenmittel 213 880 Kilometer) und 200 Kilometer in 56:07 (213 Stundenkilometer). Wie man sieht, hat sich die Geschwindigkeit des Wagens immer mehr gesteigert, und seine schnellste Runde fuhr Graf Czaykowski in der 8. Runde, die er in 5:24,54 mit einem Stundenmittel von 217,4 Kilometer zurücklegte. Damit ist auch der Autobahnrekord, den der Franzose R. Dreyfus (Maserati) bisher mit 209,4 Stundenkilometer hielt, ganz erheblich überboten worden.

Geschäftliche Mitteilungen

Das Gebot des Augenblicks. In den nächsten Tagen bereits beginnt dieziehung der 1. Klasse der 27. Staatslichen Lotterie. Nicht nur einem, sondern mehreren Spielern winkt eine Überraschung in Gestalt eines größeren Lotteriegewinnes. Nicht weniger als 1 Million Zloty ist für die Auserwählten des Schicksals in der 1. Klasse bestimmt worden. Daher sollte ein jeder, der für seine eigene und seiner Familie Zukunft zu sorgen hat, sich mit einem Los in der wegen ihrer glückbringenden Lose bekannten Kollektur von S. Vatka (Piotrkowska 22 u. 66) versehen. Gise tut not.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung der Redaktion der „Freie Presse“
Lodz, den 9. Mai 1931.

Thermometer: 8 Uhr: + 18 Grad C.; 12 Uhr: + 19 Grad C.; 20 Uhr: + 15 Grad C.

Barometer: 747 mm unverändert.

und von dem kleinen Hest, das die Maloreen ihm so schnell entrissen, berichtete.

„Ich versuchte zu kombinieren; aber jede Lösung berührte auf Vermutungen. Mir fehlte jeglicher klare Beweis. Immerhin, ich war mißtrauisch geworden, und von da ab auf den Hut. Sie wissen ja, daß ich nach London flog, um mir das neue, stahlhartende Verfahren, das dort in England lebende Doctor Everlein erfand, zu erwerben, ehe mir andere zuvor kamen. Es gelang mir auch. Aber jene anderen hatten wohl Kenntnis vom Zweck meiner Reise. Zweimal wurde ein Einbruch ins Laboratorium nur durch die Wachsamkeit des Erfinders und seiner Helfer verhindert. Und zweimal versuchten sie es bei mir.“

Als wir — immer vorsichtshalber zu viert — auf die Bank von England fuhren, um den einen Teil der Formel auf mein Tresor zu bringen, gab es direkt vor dem Portal einen Zusammenstoß mit Fremden. Ein Kerl riss mir den Mantel auf — es gelang mir aber, ihm den Arm umzuwerfen. Er schrie auf. Sofort war Polizei um uns. Über die Kerls waren schon verschwunden. Unglaublich schnell ging alles.“

„Und das zweite Mal?“ fragte Georg von Vandros, atemlos zuhören.

„Da beobachtete sie mich im Hotel mit ihrem Besuch, lachte Steinberr kurz auf, und zwar in der Nacht, in der sie mich im Besitz der ganzen Formel währten. Da ich ein wenig von Chemie verstand, interessierte mich die Zusammenstellung des Wundermetalls, und ich hatte mir eine Kopie erbeten; wollte sie einmal durchstudieren und dann sofort verbrennen. Unfehlbar es jedoch, wiederum: vorsichtshalber — was durchaus kein Fehler war, wie ich später merkte.“

Während ich spät nachts am Schreibtisch saß und alle alte Briefgeschäfte durchsah, hatte ich auf einmal das Gefühl, beobachtet zu werden. Über nirgends war etwas Verdächtiges zu merken, so gründlich ich jede Ecke und jeden Winkel im Zimmer, an der Wand und an der Decke absuchte.

Fortsetzung folgt.

Aus der Umgegend

Konstantynow

Monatsversammlung des Kirchengesangvereins „Harmonia“

U. Die Monatsitzung des Kirchengesangvereins „Harmonia“ wurde vom Vorstand, Herrn Alfons Rie, man eröffnet und geleitet. Nach Verlesung des Protokolls durch den Schriftführer, Herrn Max Baumhart, wurde beschlossen, in Kürze ein Gartenfest zu veranstalten. Nach Besprechung einiger weniger wichtigen Angelegenheiten wurde die Sitzung um 11 Uhr geschlossen.

Monatsitzung beim Turnverein

U. Die Sitzung eröffnete der Vorstand, Herr Gustav Stamm. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde ohne Verbesserungen angenommen, worauf beschlossen wurde, zu Pfingsten einen Vortragsabend und am 18. Juni einen Familienabend zu veranstalten.

Tag des Gesanges und Sports

U. Der am Sonntag hier stattgefunden Tag des Gesanges und Sports hatte die Kinder der Volksschulen von Konstantynow, Kazmierz, Zlotno, Rekin und Tuczniwo veranstaltet. Die Feier wurde durch einen Gottesdienst in der kath. Kirche eröffnet, worauf in den Janotschen Gärten gezogen wurde, wo die gesanglichen Darbietungen zu Gehör gebracht wurden.

Am Nachmittag fanden die leichtathletischen Wettkämpfe und Völkerballspiele statt, welche eine große Zuschauermenge angelockt hatten. Die Leistungen der einzelnen Teilnehmer waren ziemlich gut. Im Hochsprung der Männer (bis 14 Jahren) erzielte bei den Knaben: E. Pastor 1,35 Mr., und bei den Mädchen Bielańska 1,25 Mr. In den Völkerballspielen begegneten sich im Finale bei den Knaben die Mannschaften der Schulen Nr. 1 und Nr. 2 (deutsche) von Konstantynow, wobei die Schule Nr. 1 im Verhältnis von 2:0 siegte. Bei den Mädchen konnte die Mannschaft der deutschen Schule die der Schule Nr. 3 im Verhältnis 4:3 besiegen. Die Organisation der Wettkämpfe und Bezeichnung der Schiedsrichterämter war recht schwach, was zur Folge hatte, daß das Programm der Wettkämpfe nicht abgewickelt werden konnte und auf einen späteren Termin versetzt wurde.

Agler

Hungerstreit.

U. Der in der Posselt'schen Fabrik in der vergangenen Woche ausgebrochene Streik hat gestern schärfere Formen angenommen. Da die bisherigen Verhandlungen kein Ergebnis zeitigten, haben die Arbeiter den Hungerstreik begonnen, um auf diese Weise die maßgebenden Behörden auf ihre Lage aufmerksam zu machen. Der Arbeitsinspektor hat für heute um 10 Uhr eine Konferenz angesetzt, in der über die strittigen Punkte beraten werden soll.

Bon der Webermeister-Innung.

St. Am Montag abend hielten die Webermeister im Lokal der christlichen Handwerker-Ressource unter dem Vorsitz des Oberältesten, Herrn Wilhelm Steinke, in Anwesenheit von 24 Mitgliedern ihre 881. Quartalsitzung ab. Zunächst wurde das Protokoll der letzten Versammlung vom Schriftführer, Herrn Karl Busse, verlesen, worauf der Rechenschaftsbericht erstattet wurde. Nachdem die Quartalsbeiträge entgegengenommen worden waren, wurde beschlossen, die Quartalsitzungen regelmäßig abzuhalten. Dem Mitglied, Herrn Ignacy Włodzimirski, wurde anscheinlich seiner 25jährigen Zugehörigkeit zu der Innung eine Widmung überreicht. Die Sitzung wurde mit einem gemütlichen Beisammensein geschlossen.

Pabianice

Pferdemusterung

Urg. Der Starost des Kreises Łask hat eine Pferdemusterung angeordnet. Wer zur festgesetzten Zeit sein Pferd nicht persönlich vorführen kann, muß daselbe einer Person übergeben, die imstande ist, genaue Angaben über das Pferd zu machen. Von der Musterung sind folgende Tiere frei: 1. Rassehengste und -stuten, über die vom Landwirtschaftsministerium bestätigte Zeugnisse vorhanden sind; 2. freigesprochene Hengste und registrierte Stuten, deren Besitzer vom Landwirtschaftsministerium bestätigte Zeugnisse haben; 3. Zuchtpferde der staatlichen Zuchtanlagen; 4. ständig in Kohlengruben arbeitende Pferde; 5. hochtragende Stuten und Stuten mit Füßen bis zu 3 Monaten. Pferde mit ansteckenden Krankheiten oder solche Tiere, bei denen man diese vermutet, dürfen nicht vorgeführt werden. Der Musterungsplan ist folgender: Für Stadt Pabianice und Umgebung, deren Pferde ebenfalls in Pabianice gemustert werden sollen; zu Pabianice wurden hinzugezogen: gm. Widzew, gm. Dobron, gm. Gurfa Pabianicka und gm. Dutowo. Am 12. und 13. Mai 1. J. haben sich die Pferdebesitzer mit ihren Pferden auf dem Ringplatz am städtischen Schlachthause zur Musterung einzufinden. Zur Durchsicht gelangen die Pferdejährgänge 1919, 1920 und 1929. Anmerkung: 1. Zur Musterung müssen 4jährige (1929) und auch ältere Pferde gebracht werden, die aus irgend welchen Gründen keine Zeugnisse besitzen; 2. die 1919 und 1920 geworfenen Pferde, die in ihren Zeugnissen eine der folgenden Kateg. eingetragen haben: W-1, W-2, U-L, U-C und T. Die im Punkt 2 erwähnten Pferde müssen mit Zeugnissen zur Musterung vorgeführt werden. Bestatt von der Musterung sind Pferde der Kateg. „N“.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Zielona kotwica“.

Teatr Kameralny. — Gastspiel Stefanja Jarkowska: „Bez posagu ożenić się nie mogę“.

Teatr Popularny. — „Podróż naokoło świata w 40 dniach“.

Teatr-Operetka „S.30“ (Przejazd 34). — „Paganini“.

Gewaltbare Bluttat bei Belchatow

Ein Schweinehändler ermordet und beraubt. — Der Täter gefaßt.

a. Der 25 Jahre alte Schweinehändler Jan Kempa aus dem Dorfe Grocholice, fuhr in den vorgestrigen Abendstunden mit seinem Wagen nach Pabianice, um dort einen größeren Transport Schweine zu übernehmen. Er hatte 700 Złoty in der Tasche. Am gestrigen Morgen waren die Angehörigen des Händlers nicht wenig erschaurt, als der Wagen allein in den Hof fuhr. Bald darauf merkte man, daß vom Wagen Blut troff. Als man auf dem Wagen nachsuchte, fand man dann unter einer Anzahl Säcken die Leiche des Händlers.

Der Kopf und beide Hände waren mit einer Art vom Rumpfe getrennt worden.

Man benachrichtigte die Polizei, die bald darauf eintraf und sofort die Untersuchung begann. Es stellte sich heraus, daß der Händler bereits am Vorabend, auf dem Wege nach Pabianice, ermordet worden sein muß, da ihn nie in Pabianice gesehen hat. Das Geld sowie eine silberne Uhr und ein Taschenmesser fehlten. Die ersten Schläge sind vom Rücken aus geführt worden. Erst als der Tod bereits eingetreten war, wurden Kopf und Hände abgehakt.

Die Untersuchung führte noch in den Morgenstunden zur Entdeckung des Mörders. Unweit des Tatorts wurde ein Unbekannter festgenommen, der auf die Fragen der Kriminalbeamten keine klaren Antworten zu geben vermochte. Er wurde verhaftet und ins Kreuzverhör genommen.

men, in welchem er nach mehreren Stunden eingestand, der Mörder des Händlers Kempa zu sein. Er habe gewußt, daß der Händler am späten Abend nach Pabianice fahren wollte und habe ihn etwa 3 Kilometer vor Grocholice entfernt aufgelauert. Er habe zusammen mit Kempa ein Stück des Weges zurückgelegt, da dieser ihn auf seinen Wagen genommen hatte. Unterwegs habe er dann mit einem Beil, das er unter dem Mantel verborgen gehalten habe, auf Kempa eingeschlagen.

Als der Händler tot gewesen sei, habe er ihm mit dem scharfen Beil den Kopf und dann die Hände vom Körper getrennt. Geld, Uhr und Taschenmesser wurden bei dem Mörder gefunden. Nach dem Verhör, mußte der Mörder die Stelle zeigen, an der er die Art weggeworfen hatte. Das Mordwerkzeug wurde gefunden. Der Verhaftete ist der 25jährige Wilhelm Waldemann aus Belchatow.

Ehepaar läuft sich übersfahren.

Auf der Strecke zwischen Szopinitz, Kreis Radowitz, und Murcki, Kreis Pleß, warf sich ein jugendliches Ehepaar unter den Zug und trug auf der Stelle den Tod davon. Es waren dies der 22jährige Schilke des 73. Infanterieregiments in Radowitz, Wiktor Kuffel und die 19jährige Helena Wojciechow, beide aus dem Dorf Giszowice. Sie verübten Selbstmord, weil sie keine Möglichkeit einer baldigen Verbindung hatten.

Aus aller Welt

Der Bergungsdampfer „Ruhlan“ bei der Hilfeleistung für „Malvin“ gelungen.

Norwegische Arbeiter, die aus Barentsburg an der Ostküste von Spitzbergen nach Longyearbyen zurückschickten, berichten, daß der russische Bergungsdampfer „Ruhlan“ am 26. April gesunken ist. Der Dampfer war an den Bergungsarbeiten für den Eisbrecher „Malvin“ beteiligt. Am 24. April verlor er während eines schweren Sturmes die Verbindung mit dem Eisbrecher. Die Funkstation des Schiffes arbeitete noch bis zur Nacht des 26. April. Zu diesem Zeitpunkt sandte der Kapitän einen Funkruf nach Barentsburg, in dem er bat, man möge seine Briefe und Fotografien in Sicherheit bringen und an seine Frau senden. Der Funkruf endete: „Ein letztes Lebenswohl für alle! Wir sind“. Weitere Nachrichten gingen von dem Schiff nicht ein. Der Eisbrecher „Krasin“ hat drei Tage lang versucht, mit den Überresten in Verbindung zu kommen, doch sind seine Bemühungen erfolglos geblieben.

Das Robbenfangschiff „Ringkærl“ fand, daß es drei Mann des „Ruhlan“ an Bord genommen hat. Die Getöteten sind der erste Offizier und der zweite Maschinist. Der dritte Mann starb kurz nach seiner Rettung. Die Überlebenden berichten, daß der Kapitän des „Ruhlan“ sich erschossen hat. Das gesunkene Schiff hatte 23 Mann Besatzung.

Mädchen werden versteigert. Nicht etwa in Afrika oder sonstwo unter wilden Völkern, sondern alljährlich am ersten Sonntag im Mai in vielen Gegenden Deutschlands. Diese sonderbaren Mädchenversteigerungen sind ein althergebrachter Brauch.

Am ersten Sonntag im Mai versammeln sich die Burschen eines Dorfes oder mehrerer Siedlungen, die eine gemeinsame Kirmes feiern, in einer Wirtschaft, wo es recht lustig zugeht. Punkt 12 Uhr nachts beginnt die Versteigerung aller Mädchen vom 17. Lebensjahr ab. Das Alter nach oben ist unbegrenzt. Zunächst werden die Verkaufsbedingungen verlesen. An Hand von Listen werden die Mädchen strafenweise versteigert. Der Vorsitzende und drei oder vier Makler suchen durch Anpreisen der Vorfälle die Kauflust zu erhöhen. Allen Burschen, außer den Bietern, ist das Sprechen verboten — und es wird bestraft. Aufgestellte Schülern treiben das Geld ein. Die Schülern müssen auch bis zur Kirmes die Aufsicht darüber führen, daß kein Bursche mit einem anderen außer dem von ihm gekauften Mädchen spricht oder das Haus eines anderen Mädchens betrifft. Vergehen dieser Art werden ebenfalls mit Geldstrafen belegt. Geboten wird bei dem Verkauf mit Mark und bezahlt mit Groschen. Findet sich für ein Mädchen kein Käufer, so erfolgt Fußtrampeln. Alle unter den Tisch getrampten Mädchen werden vom Vorsitzenden zu einem geringen Preis übernommen. Nach der Versteigerung geht es unter Absingen des Liedes „Der Mai ist gekommen“ durch den Ort.

Diese Mädchenversteigerungen werden von sogenannten Burschenhaften vorgenommen. Diese gehen zurück auf Altersgenossenschaften und Männerbünde vergangener Jahrhunderte. Sogar unter den Deutschen Siebenbürgens sind solche Burschenbruderschaften anzutreffen; die älteste ist wohl in Mittenwalde, deren Gründung im Pestjahr 1480 erfolgte.

Der Räuber der kleinen Peggy. Der Polizei in Greenwich (Massachusetts) ist es gelungen, den Mann einzufangen, der die kleine Peggy McMath durch einen singulären Unfall in ihrer Schule entführte und nach Zahlung von 70 000 Dollar Lösegeld den Eltern zurückgeschickt hat. Der Entführer, ein Mann namens Kenneth Buck, hat ein umfassendes Geständnis abgelegt und den Kriminellen gezeigt, welchen Weg er mit der Kleinen genommen hat, nachdem er sie aus der Schule gelöst hatte. Der als Lösegeld gezahlte Betrag wurde sichergestellt.

Roter Regen. Der nach dem Volksmund unheilskürende sogenannte Blutregen hat sich über ganz Mittelitalien bis heraus zum Gardasee ausgedehnt. Dieser Regen ist mit rotem Wüstensand vermisch, der nach Versicherungen der italienischen Meteorologen von einem Sturm in der Sahara aufgewirbelt und durch den starken Föhn nach Italien getragen wurde.

Henry Barmat endgültig aus Holland ausgewiesen. Dem Betrüger Henry Barmat wurde, wie gemeldet, am 29. April vom Amsterdamer Polizeipräsidium nahegelegt, Holland zu verlassen, da man ihn als unerwünschten Ausländer betrachte. Daraufhin versuchte er, beim holländischen Justizminister vorgesessen zu werden, um ihn zu bewegen, seine Ausweisung rückgängig zu machen. Eine Meldung des „Telegraaf“ zu folge wurde er dieser Tage von Minister Donner empfangen. Diese Unterredung blieb aber für Henry Barmat erfolglos, da der Minister keinerlei Veranlassung sah, seinen Beschluß hinsichtlich des Ausweisungsbefehls rückgängig zu machen.

Tod des reichsten Magnaten. Fürst Tassilo Festetics ist einen Tag vor seinem 83. Geburtstag in Katzbely in Ungarn gestorben. Seine Güter erstrecken sich über 150 000 Morgen (poln.). Er war mit der Engländerin Lady Mary Douglas-Hamilton, der Enkelin des Großherzogs Karl von Baden und vormaligen Gattin des Prinzen Albert von Monaco, verheiratet. Als Graf geboren, wurde der Verstorbene von Franz Josef im Jahre 1911 in den Fürstentum erhoben. Sein Kennstall brachte ihm im In- und Ausland zahlreiche Siege ein.

Hingerichtet. Der Briefträgermörder Ernst Reins wurde am Dienstag um 6 Uhr früh im Hof des Gefängnisses Berlin-Plötzensee hingerichtet. — Der Maurer Ernst Reins hat im Mai 1930 in Berlin den Geldbriefträger Schwan auf bestialische Weise ermordet und war dann gemeinsam mit seinen Schwestern nach Italien geflüchtet. Nach mehreren Monaten konnte Reins dann in Italien verhaftet werden. Nach Deutschland ausgeliefert, wurde er im Dezember 1931 zum Tode verurteilt, jedoch wurde die Vollstreckung unter der früheren preußischen Regierung immer wieder hinausgezögert.

Polnische Bahnhofskarten gefälscht. In Niżna wurden diese Tage die polnischen Staatsangehörigen Bronislaw Daniszak und Arnold Brandt verhaftet, die sich mit der Fälschung von kostlozen Eisenbahntickets 1. Klasse, die von dem polnischen Verkehrsministerium ausgestellt werden, beschäftigen. Sie verlaufen die Karten gegen eine kleine Gebühr an polnische Reisende. Die beiden Betrüger sollen den polnischen Behörden ausgeliefert werden.

Tochter und Schwiegerohn Scheidemann verübt Selbstmord. In seiner Wohnung in Berlin-Friedenau handelt man das Paar Kaz durch Gas vergiftet tot auf. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß der Bankbeamte Ernst Kaz und seine Frau Lina, die Tochter des sozialdemokratischen Abgeordneten Scheidemann, gemeinsam Selbstmord verübt haben.

Deutsches Knaben- und

Mädchen-Gymnasium

Lodz, Al. Kościuszki 65, Tel. 141-78

Aufnahmeprüfungen

finden statt: am 16. und 17. Juni, um 8.30 Uhr. Anmeldungen für die Vorschul- und Gymnastikklassen werden täglich in der Gymnastikanzlei von 9 bis 2 Uhr entgegengenommen.

Mit zu bringen sind: 1. Geburtsurkunde im vollen Auszuge, 2. Impfschein der zweiten Impfung, 3. letztes Schulzeugnis.

Aus Kirche und Welt

In Polen wurden im Jahre 1932 7296 (8,5 aufs Tausend) evangelische Ehen geschlossen und 17971 (21 aufs Tausend) evangelische Kinder geboren. Todesfälle gab es unter den Evangelischen 13169 (15,4), so daß der natürliche Bevölkerungszuwachs bei den Evangelischen in Polen 4802 (5,6) beträgt. In ganz Polen betrug der natürliche Bevölkerungszuwachs 18,7 auf 1000 Bewohner.

Die britische Bibelgesellschaft konnte im Jahre 1932 in Polen 81088 Bibeln und Bibelteile verkaufen. Mehr als die Hälfte, nämlich 17803, waren polnische Bibeln; außerdem wurden aber noch Bibelübersetzungen in 19 anderen Sprachen verkauft, darunter 6348 in russischer, 3549 in ukrainischer, 1789 in deutscher und 503 in hebräischer Sprache.

In Warschau hat sich eine „Liga zur Reform der Sitzen“ gebildet. Sie will u. a. die Frau „vor unerwünschter Mutterhaft“ schützen, eine „Beratungsstelle für bemühte Mutterhaft“ schaffen und die „weltliche Ethik“ verbreiten.

Die Luthergesellschaft hat vom 20.—22. April in der Lutherstadt Wittenberg eine Arbeitsgemeinschaft veranstaltet, auf der u. a. die Wiener Professoren D. Dr. Böller über „Luther und der Osten Europas“ und Dr. Dr. Koch über „Konfession und Nationalität in Osteuropa“ sprachen.

Der bekannte Berliner Pfarrer Vic. Hermann Sasse, der Herausgeber des Kirchlichen Jahrbuches, wurde zum Professor für Kirchengeschichte an die Universität Erlangen berufen. In nationalsozialistischen Kreisen besteht der Wunsch, den bekannten Bonner Theologenprofessor Karl Barth nach Berlin zu berufen.

In Kreisen der deutschen evangelischen Jugend wird angeregt, daß auf den Briefmarken, die mit Bildern berühmter Männer erscheinen, auch das Bild D. Martin Luthers erscheinen soll.

Heute in den Kinos

Adria: „In den Nehen eines Tollen“ (Violetta Henning, Ralph Bellamy).
Café: „Der Sohn der Dschungel“ (Frances Dee, Buster Keaton).
Capitol: „Der Sohn Indiens“ (Ramon Novarro).
Corsa: „Auf der Himmelsbahn“, „Bonad snieg bielszim wie stala“.
Grand-Kino: „Visitation der Liebe“ (Sari Marika, Herbert Marshall).
Zuna: „Liebe im Auto“ (Annabella, Jean Murat).
Metro: „In den Nehen eines Tollen“.
Oswiatowice: „Der verlorene Neffe“ (Harry Biedtke); für Erwachsene: „Der Weg der Riesen“.
Palace: „Burat und Artem“ (Zofia Gajowicz, Mikołaj Simanow).
Przedwiosnie: „Madame Butterflly“ (Sylvia Sidney).
Rakietka: „Verräterische Dichter“ (Louis Wohlheim, John Arthur).
Splendid: „Seine Exzellenz, der Stift“ (Nina Bentin, Szilvia: „Liebeskommando“ (Vivio Pavanelli, Dolphy Haas, Tibor Halman).

Handel und Volkswirtschaft

Morgen erster Börsentag der Lodzer Getreidebörsen.

ag. Am 8. d. M. fand eine Sitzung des Rats der Getreide- und Warenbörsen in Lodz statt. Es wurden die Satzungen für das Verfahren der Disziplinarkommission, für die Dejourierenden, und für die Makler beschlossen, ferner die Höhe der Maklergebühren festgesetzt, sowie die Disziplinarkommission und die Berufungskommission gewählt. In der weiteren Folge wurden die geringsten Mengen festgesetzt, die den Gegenstand von Abschlüssen an der Börse bilden können. Die Börserversammlungen werden viermal wöchentlich stattfinden, und zwar am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12,30 bis 13,15 Uhr. Als erster Börsentag wurde der 11. Mai bestimmt. Zum Schluss erfolgte die Aufnahme einer Anzahl von neuen Mitgliedern.

B. Der Lodzer Baumwollgarnmarkt steht weiterhin im Zeichen einer äußerst festen Tendenz. Scheiblersches Garn kostete gestern: 24/1 42 Cents, 32/1 51 Cents, 32/2 58 Cents. Bestellungen werden nicht angenommen. — Im Laufe der letzten sechs Wochen sind die Garnpreise um rund 12 Prozent gestiegen.

× 4000 Streikende in den Czenstochauer Jutefabriken. Am Montag ist in sämtlichen Jutefabriken des Czenstochauer Bezirks ein Streik ausgebrochen, dem sich 4000 Arbeiter angeschlossen haben. Die Fabriken werden besetzt gehalten.

Ausfuhrmöglichkeiten. Eine griechische Firma sucht Verbindung mit Fabriken, die Damen- und Herrenstoffe herstellen (Nr. 4632/32). Eine tunesische Firma sucht mit Fabriken in Verbindung zu treten, die Beinkleider und Hemden herstellen (Nr. 4600/33). Eine belgische Agenturfirma übernimmt die Vertretung von Textilfabriken (Nr. 4447/33). Eine ungarische Firma interessiert sich für die Einfuhr von Damenstoffen und Plüschen (Nr. 4563/33). Eine marokkanische Fabrik übernimmt die Vertretung einer Konfektions- und Wäschefabrik (Nr. 4301/33). Eine Luxemburgische Firma möchte Beinkleider und Herrenkonfektion einführen (Nr. 4196/33). Nähere Auskünfte in der Lodzer Industrie- und Handelskammer.

Starke Kurssteigerungen auf dem Lodzer Geldmarkt.

B. Im Laufe des gestrigen Tages stellten sich auf dem Lodzer Geldmarkt erhebliche Kursverbesserungen ein. Gegen 6 Uhr nachmittags zahlte man für den Dollar 7,60, für Reichsmark 2,07 bis 2,08, für das Pfund Sterling 30,50 bis 30,60, für den Goldrubel 5,00.

**Der Sommerfahrplan der Eisenbahnen
Gültig ab 15. Mai****Lodzer Fabrikbahnhof.****Abgehende Züge.**

1 Uhr nach Koluschi, Anschluß nach Czenstochau, Katowic und Warschau.
 5.20 nach Koluschi, Anschluß nach Warschau.
 7.15 nach Koluschi, Anschluß nach Katowic, Krakau und Tomaszów.
 8.05 nach Widzew.
 8.35 nach Koluschi, verkehrt nur an Sonne und Feiertagen in der Zeit vom 21. 5. bis 10. September einschließlich.
 9.35 ein ebensolcher Zug.
 10.25 nach Koluschi, mit Anschluß an die D-Züge nach Warschau und Krakau.
 13.00 nach Koluschi und Czenstochau, Katowic.
 14.20 nach Koluschi, mit Anschluß nach Warschau.
 14.50 nach Starzyce direkt.
 15.30 Arbeitszug nach Koluschi.
 16.30 nach Koluschi, mit Anschluß nach Czenstochau und Warschau.
 17.40 nach Koluschi, mit Anschluß nach Katowic, D-Züge nach Koluschi, Rom, Wien, Prag.
 18.40 nach Koluschi, mit Anschluß nach Warschau u. Krakau.
 19.30 nach Warschau über Koluschi direkt.
 19.55 Arbeitszug nach Koluschi. Verkehrt nur an Werktagen.
 20.56 nach Koluschi und D-Zug aus Warschau.
 21.40 nach Koluschi, mit Anschluß nach Warschau u. Starzyce.
 22.50 nach Koluschi, mit Anschluß nach Krakau und Katowic.

Lodzer Fabrikbahnhof.**Eintreffende Züge.**

Von Koluschi — Warschau, Krakau, Starzyce — um 0.28 Uhr.
 6.08 von Koluschi, Lokalzug.
 6.10 von Koluschi, Arbeitszug.
 7.00 von Koluschi — Krakau, Starzyce.
 7.30 von Koluschi — Arbeitszug.
 7.55 von Koluschi, Lokalzug.
 8.14 von Koluschi, Lokalzug.
 8.42 von Widzew, Arbeitszug.
 9.45 aus Koluschi — Warschau, Krakau, Katowic und Starzyce.
 12.12 aus Czenstochau.
 14.35 aus Koluschi, Lokalzug.
 16.05 aus Warschau.
 19.37 aus Koluschi — Warschau, Starzyce.
 20.32 aus Koluschi — Krakau, Katowic.
 21.25 aus Koluschi, Feiertagszug, verkehrt nur vom 21. 5. bis 10. 9. 1933.
 22.01 aus Koluschi, derselbe.
 22.34 aus Koluschi, Lokalzug.
 23.00 aus Starzyce direkt.
 23.34 aus Koluschi — Warschau, Krakau, Katowic.

Kalischer Bahnhof.**Abgehende Züge.**

0.15 nach Widzew.
 2.08 nach Ostrowo über Kalisch.
 6.05 nach Gdowno, Feiertagszug, der in der Zeit vom 22. 5. bis 11. 9. verkehrt.
 7.28 nach Warschau.
 8.08 nach Koluschi.

Kalischer Bahnhof.**Eintreffende Züge.**

8.30 nach Idunsta-Wola, mit Anschluß nach Karsznic.
 9.00 nach Kutno, mit Anschluß nach Danzig.
 9.33 nach Ostrowo und Posen.
 10.00 nach Gdowno, verkehrt nur an Sonne und Feiertagen vom 21. 5. bis 10. 9. 1933.
 12.42 nach Posen, Ostrowo über Kalisch.
 12.57 nach Thorn und Ciechocinek.
 13.12 nach Warschau.
 14.10 nach Idunsta-Wola.
 14.15 nach Kutno, verkehrt nur an Feiertagen in der Zeit vom 3. 6. bis 2. 11. 1933 einschließlich.
 16.07 nach Ostrowo.
 16.18 nach Warschau.
 16.33 nach Kutno, mit Anschluß nach Posen, Thorn, Gdingen.
 18.00 nach Gdowno, verkehrt an Feiertagen, Sonntagnächten, Sonn- und Feiertagen in der Zeit vom 9. Juni bis 10. September einschließlich.
 18.10 nach Czenstochau über Idunsta-Wola.
 19.35 nach Ostrowo.
 19.56 nach Warschau.
 20.08 nach Lemberg, über Widzew.
 20.55 nach Idunsta-Wola, verkehrt nur in der Zeit vom 20. Mai bis 30. September.
 21.25 nach Thorn und Ciechocinek.
 12.08 nach Posen über Kalisch.
 23.20 nach Lowica.
 23.30 nach Idunsta-Wola.

Kalischer Bahnhof.**Eintreffende Züge.**

1.12 aus Posen über Kalisch.
 1.15 aus Widzew.
 1.51 aus Warschau.
 4.24 aus Ostrowo.
 6.00 aus Idunsta-Wola.
 6.03 aus Kutno, verkehrt nur vom 6. Juni bis 4. September.
 7.23 aus Posen über Kalisch.
 7.26 aus Lowica.
 7.55 aus Thorn und Ciechocinek.
 8.35 aus Gdowno an Feiertagen vom 22. Mai bis 11. 9.
 8.46 aus Lemberg über Widzew.
 8.51 aus Ostrowo.
 9.25 aus Warschau.
 10.05 aus Idunsta-Wola.
 12.15 aus Posen über Kalisch.
 12.28 aus Warschau.
 13.39 aus Kutno.
 14.25 aus Gdowno, an Feiertagen in der Zeit vom 21. Mai bis 10. September 1933.
 14.37 aus Idunsta-Wola — Czenstochau.
 15.57 aus Warschau.
 16.10 aus Ostrowo, 18.56 aus Koluschi, Lokalzug.
 19.08 aus Idunsta-Wola, Lokalzug.
 19.45 aus Posen — Ostrowo über Kalisch.
 21.20 aus Idunsta-Wola ein Nachfeiertagszug, verkehrt in der Zeit vom 19. Mai bis 10. September 1933.
 21.52 aus Warschau.
 22.23 aus Gdowno, verkehrt nur an Nachfeiertagen in der Zeit vom 19. 5. bis 10. 9.
 23.05 aus Thorn und Ciechocinek.
 23.11 aus Idunsta-Wola, verkehrt nur bis zum 30. September 1933.

Lodzer Börse

Lodz, den 9. Mai 1933.

Valuten

Dollar	Abschluß	Verkauf	Kauf
	—	7,50	7,48
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	49,50	49,25
4% Investitionsanleihe	—	101,00	100,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	48,00	47,50
3% Prämienanleihe	—	37,50	37,00
Bank-Aktien			
Bank Polski	—	73,00	72,50

Tendenz abwartend.**Warschauer Börse**

Warschau, den 9. Mai 1933.

Devisen

Amsterdam	359,50	New York - Kabel	7,75
Berlin	209,80	Paris	85,10
Brüssel	—	Prag	—
Kopenhagen	—	Rom	47,10
Danzig	174,15	Oslo	—
London	80,30	Stockholm	—
New York	7,70	Zürich	172,20

Umsätze unter mittel. Tendenz unbestimmt, fester für Devise London und New York. Dollarbanknoten ausserbörslich 7,60. Golddollar 9,35—9,34. Goldrubel 4,94. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 209,80. Deutsche Markscheine privat 208,00. Pfund Sterling privat 30,45—30,50.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,00—37,80
4% Investitionsanleihe	100,00—100,25
5% Konversionsanleihe	44,00—44,50
4% Dollarprämienanleihe	48,00—48,40
6% Dollaranleihe	50,00
7% Stabilisationsanleihe	50,00—50,50—50,13
10% Eisenbahnanleihe	101,50
5% Konversions-Eisenbahnanleihe	37,25
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
8% Pfandbriefe der Bank Rolny 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25	
8% Bauobligationen der Bank Gosp. Kraj. 93,00	
4½% ländl. Pfandbriefe 37,75—38,50	
8% Pfandbriefe der St. Warschau 39,00—39,75	
8% Pfandbriefe der Stadt Lublin 30,00	
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 33,00	

Aktien

Bank Polski	72,00	Starachowice	8,25
Lilpop	10,00	Warsch. Zuckerges.	—

Für Staatsanle



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied nach langem, schwerem Leiden am 9. d. M., um 2.30 Uhr nachm. meine innig geliebte Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Maria Hoffmann, geb. Grams

im Alter von 58 Jahren. Die Ueberführung der irdischen Hülle findet heute, Mittwoch, den 10. d. M., um 6.30 Uhr vom Trauerhause, Skarbowa 5, aus nach der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes in Łódź, die Beerdigung am Donnerstag, den 11. d. M., um 5.30 Uhr nachm. dortselbst statt.

Die tief betrübten Hinterbliebenen.



Am Montag, den 8. Mai, um 9.30 Uhr abends, verschied nach langem, schweren Leiden unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Rudolf Schmidt

im Alter von 69 Jahren. Die Beerdigung unseres lieben Heimgangenen findet am Donnerstag, den 11. Mai, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause in Radogoszecz, Jasna Straße 7, aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Um stille Teilnahme bitten

die tief betrübten Kinder.

268

frauenverein d. St. Trinitatigemeinde

Sonnabend, den 18. Mai, veranstalten wir im neuen Vereinslokale, 11-go Listopada 21, einen

Familienabend

Die wert. Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden herzlich dazu eingeladen. — Beginn 8 Uhr abends.

Jazz-Band.

Jazz-Band.

Hut-Reparatur — 3 Punkte: 1. gut gereinigt, 2. neueste Fasson und 3. gute Zutaten erhalten Sie beim Fachmann

Georg Goeppert

Petrikauer Straße 107. 4319

Gold, Silberwaren und Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise das Juweliergeschäft Tijallo, Petrikauer Straße 7. 4350

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

RESTER
für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel
empfiehlt Firma
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Pensionat „Era“, Kubish, in Nombien bei Aleksandrow. Eröffnung am 10. Mai unter wohlbekannter Leitung der Frau L. Friedrich. Herrlich trockne, waldreiche Gegend. Villa mitte im Walde gelegen. Sonnen- u. Luftbad vorhanden. Auch für Ausflügler ist zu jeder Zeit für freundliche Aufnahme gesorgt. Näheres zu erfragen Petrikauer Str. 271, in der Bäderfiliale.

Hund verloren gegangen, schwarzer Dobermann, 9 Monate alt. Abzugeben gegen Belohnung. Krakusstr. Nr. 18, beim Wirt. 265

Hutreparaturen nur bei Georg Goeppert, Petrikauer 107, denn gut gereinigt, neueste Fasson, gute Zutaten erhalten Sie nur in der genannten Firma. 4870

Erteile deutsche und französische Stunden. Bereite zurückgebliebene Schüler und Schülerinnen laut Programm der Staats-Schulen vor. Freymar, Gdańsk 135, Wohn. 4, 1. Stock. 272

Ein Handwebstuhl für Gardinen, komplett mit Zugmaschine, Stuhlbreite 8 — 10%, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offeren unter „Handwebstuhl“ an die Geschäftsst. d. „Fr. Pr.“. 273

Häuschen in Nuda Pakanicka, 2 × 1 Zimmer und Küche, massiv, zu verkaufen. Wo, sagt die Gesch. der „Freien Presse“. 273

Blanko-Wechsel auf Zloty 200.—, Aussteller Gustav Schüg, abhanden gekommen. Der Wechsel wird hiermit für ungültig erklärt und vor Ankauf desselben gewarnt. Johann Zielle, Görna 2. 255

Sommeraufenthalt mit Badegelegenheit, direkt am Tuszyner Wald, Rydzynki, finden 3 Personen. Einzelzimmerchen mit Verpflegung 3L 4,50 pro Tag. Auskunft erteilt die Gesch. der „Fr. Pr.“. 184

2-, 3- und 5-Zimmerwohnung mit Bequemlichkeiten, sonnig, in ruhigem Hause, ab 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen: Wulczanskastr. 140, beim Portier. 274

Laden mit Einrichtung und angrenzendem großen Zimmer, billig zu verkaufen. Zafontna-Straße 65. 274

Stadt-Agentinnen für einen gut ein geführten und leicht verlässlichen Artikel werden gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle der „Freien Presse“. 4747

Suche Stellung als Stütze oder auch als Allein-Wirtschafterin im Zweipersonen-Haushalt. Offeren unter „Umsichtig“ an die Gesch. der „Fr. Pr.“ erbeten. 4842

Handeltreibende, Hausrat und Agenten, zum Verkauf einiger, in jedem Haushalt gebrauchter Artikel, gesucht. Näheres Zamenhofa Nr. 28, Wohn. 12. 4842

Radogoszcer Männergesangverein „Polyhymnia“

Am Montag, den 8. Mai, verschied unser langjähriges Mitglied, Herr

Rudolf Schmidt

im Alter von 69 Jahren. Wir verlieren in dem Verstorbenen ein ehrliches Mitglied, dessen Hinscheiden wir aufrecht betrauern.

Die werten Mitglieder werden ersucht, an der am Donnerstag, den 11. Mai, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Jasna-Straße 7, aus stattfindenden Beerdigung zahlreich teilzunehmen. Der Vorstand.



Die billige
Familien-Zeitschrift
für jedermann
KOSMOS

3 Mette mit vielen
Bildern und alle- und
wiederholigen Tafeln und
1 hochinteressantes
Doch im Vierteljahr. 10,-

nur Zł. 3.75
Anmeldung jederzeit
durch

„Liberias“ G. m. b. H.
Łódź, Piotrkowska 86.

Die Heilanstalt für Zahnu- u. Mundkrankheiten

H. PRUSS

wurde nach der
Piotrkowska 142 übertragen.

Die Motten kommen

nicht

in Ihre Sachen, wenn Sie

ARDIMOL

anwenden.

Drogerie Arno Dietel.

Dr. med.
J. PIK
Nervenkrankheiten

Al. Kościuszki 27,
Telefon 175-50.
Empfängt von 5—7 Uhr.

Dr. med.
LUDWIG RAPEPORT
Sacharz. für Mieren-,
Blitzen- und Hornissen
Cegielniana 8,
(früher Dr. 40)
Telefon 526-90
Empfängt von 9—10 und
6—8 Uhr. 4318

Dr. S. KANTOR
Spezialarzt für Haut-
u. Geschlechtskrankheiten
wohnt jetzt
Petrkauer Straße 90
Krankenempfang täglich von
8—2 und von 5—7 Uhr
Telefon 129-45.

Gesucht wird förmlicher Appretur-Meister

für größeres Streich- und Kammgarnfabrik Rumänien, auch bestens bewandert in schweren Militärstücken, Streich- und Mantelstoffen, Halbwollwaren etc. etc. Offerten unter „A. G. 3.“ sind persönlich abzugeben in der Gesch. d. „Fr. Pr.“.

Bürobeamter

für Lohnfärberei, der ähnliche Stellung schon bekleidet hat, kann sich von 8—10 Uhr früh melden, bei Bühl u. Busal, Inh. Robert Busal, 11-go Listopada 122. 270

Junger erfahrener Leiter eines Industrieunternehmens aus der Baumwollbranche sucht irgendeine ins Fach schlagende Beschäftigung. Off. erbeten unter „57018“.

Lehrmädchen für erstl. Damenschneiderie gesucht. Waisenkind bevorzugt. Meldungen Bednarzkastr. 26, Wohn. 38, Patierre. 271

Tanzaufführung Palhke
der Schule
Wiherniastr. 14. Mai, am 4. Uhr nachmittags.
Eintrittskarten von 1 bis 5 Złoty, von 9 bis 14 und
17 bis 19 Uhr und von 20 Uhr bis 22 Uhr ab
zurück. 4518